

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung

Illustriertes Organ für Rad- und Motorfahrer und Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

und des

Kartelles deutscher und österreichischer Rad- und
Motorfahrer-Verbände im Königreich Sachsen.



Goldene Medaille
München 1899
Allgemeine deutsche
Sport-Ausstellung ..

Herausgeber:
◆ Sächsischer ◆
Radfahrer-Bund

Große goldene Medaille
Hamburg 1900
Internationale Ausstellung

Verlag:
Wilh. Vogt, Leipzig
Kurprinzstrasse 3

Goldene Medaille
Leipzig 1904
Jubiläums-Ausstellung
der hyg. Gesellschaft

No. 26.

Leipzig, den 23. September 1905.

XIV. Jahrgang.

Die Eröffnung

der neuen Radrennbahn Berlin-Steglitz brachte einen überlegenen Sieg der Marke

Brennabor.

Erstes Stunden-Rennen

Sieger: **Bruno Demke** mit
81,200 Km. vor Günther, Robl,
Schmitter auf

Brennabor.

Kleines Hauptfahren

Erster: W. Bader
Zweiter: R. Scheuermann auf

Brennabor.

Dresden,
den 10. September 1905

50 Kilometer-Rennen

Erster: Fr. Gliedermann
auf Brennabor.

Wien,
den 10. September 1905

Vorgabefahren

Erster: E. Techmer auf Brennabor.

Tandemhauptfahren

Erste: Techmer-Wenzel auf
Brennabor.

Krefeld,
den 10. September 1905

Grosser Steherpreis

Erster: W. Pongs auf
Brennabor.

Mit jedem Renntage meldet der Telegraph neue Siege der berühmten Marke

Brennabor.

Die bedeutendste sportliche Veranstaltung des „Deutschen Radfahrer-Bundes“, die Rad-Fernfahrt:

Köln-Breslau

vom 7. bis 9. September 1905

wurde mit grossem Vorsprung gewonnen auf

BRENNABOR.

In der überraschend kurzen Zeit von nur **53 Stunden 47 Minuten**, durchfuhr der **Erste**, Herr O. G., Mitglied des Berliner Radfahrer-Klubs „Zugvogel“ auf seinem **Brennabor-Rade** die

983 Kilometer lange Strecke ohne Maschinenwechsel.

Die Bewältigung dieser gewaltigen Entfernung, welche größtenteils durch bergiges Terrain führte, stellte an die Widerstandsfähigkeit der Maschine außergewöhnliche Anforderungen und ist daher das Resultat dieses Rennens der beste Beweis für die unbegrenzte Haltbarkeit und den überaus leichten Lauf der

■ **Brennabor-Räder.** ■

Mailand-Brescia

1000 Kilometer-Prüfungsfahrt

Als

Erste

geschlossene Gruppe treffen ein: Pasterla, Pedraglio, Emanuelli auf

Neckarsulmer

Touren-Motorrädern, die trotz der ungeheueren Anforderungen auf der ganzen Strecke keine Defekte erlitten und auch diesmal wieder gegenüber allen in- und ausländischen Marken sich als

weit überlegen

erwiesen.

Keine Firma der Welt hat solche Erfolge aufzuweisen.

Neckarsulmer Fahrradwerke, Act.-Ges.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Magnet-elekt. Abreiß-Zündung eig. Systems

Magnet-



Motorrad

Leistung 3 1/4 PS.

Leistung 3 1/4 PS.

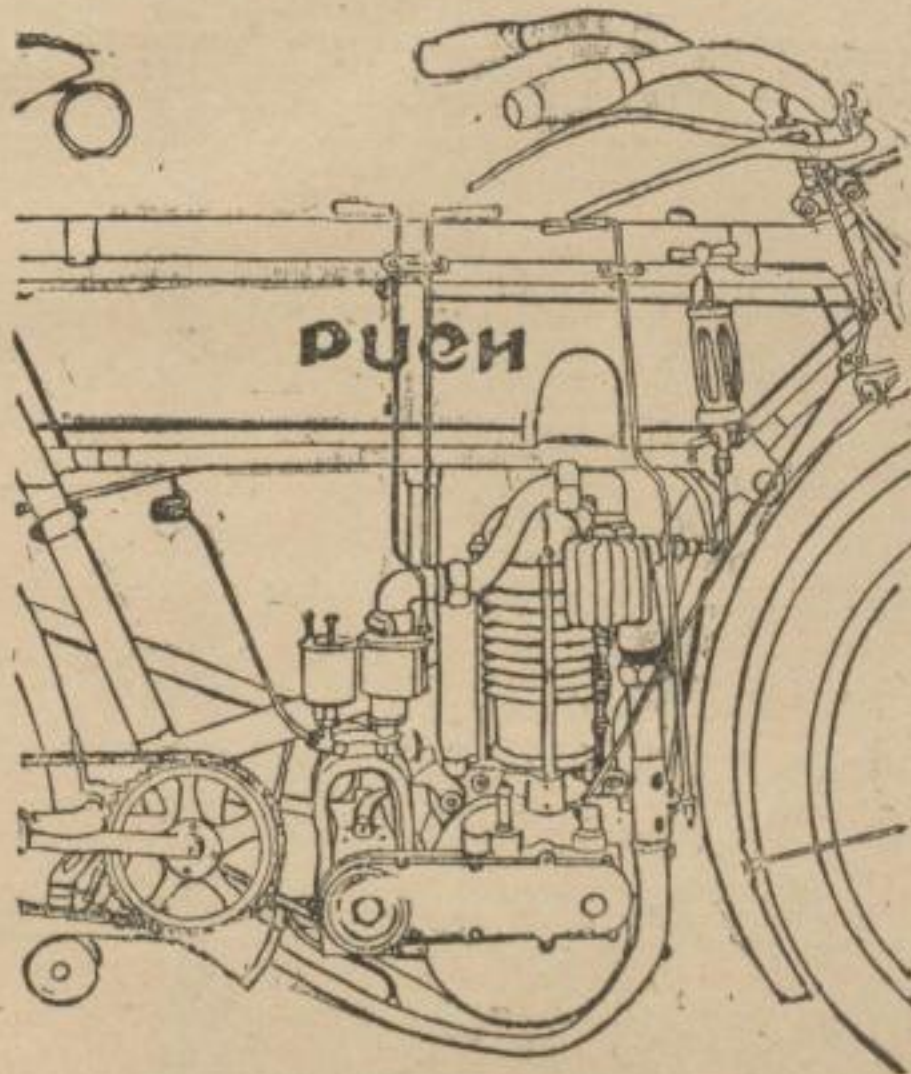
Besondere Vorzüge: Sofortiges Anspringen, hervorr. Bergsteiger, mechan. gesteuerte Ventile.

Motorenfabrik Magnet, Berlin-Weißensee.

Fabrikations-Zweige: Motore, Magnet-Apparate, Motorzweiräder, Motor-Gepäckräder, Motore für ortsfesten Betrieb und kleine Boots-Motore.

Neuerungen: 1. Vorzüglich bewährter Leerlauf, 2. Handankurbelung des Motors (D. R. G.-M. a).

Wir geben Ihnen einen guten Ratschlag. Sie wollen sich ein Motorrad kaufen? Gut! Das erste was Sie wahrscheinlich tun werden, ist, daß Sie an sämtliche Fabriken um Prospekte schreiben. In diesen werden Sie finden, daß jedes Motorrad das beste der Welt ist. Dann werden Sie die verschiedenen Händler besuchen. Dort werden Sie erfahren, daß jedes Motorrad das schlechteste der Welt ist, mit Ausnahme desjenigen, das der betreffende Händler gerade vertritt. Dann werden Sie Ihre Freunde fragen und Sie werden erfahren, daß es so viele beste Räder der Welt



gibt, als Sie motorradfahrende Freunde haben. Nach all dem wird Ihr Urteil so verwirrt sein, daß Sie überhaupt nicht mehr wissen, was Sie kaufen sollen. Nun geben wir Ihnen einen guten Rat: Kaufen Sie ein Motorrad, das von den Sportsmen bevorzugt wird, das in allen großen Rennen an der Spitze zu sehen ist, dessen Werkmannsarbeit selbst Ihnen als Laien auf den ersten Blick ins Auge fällt und das von einer Fabrik erzeugt wird, deren Leiter Begründer der österreich. Fahrradindustrie und auf maschinellen Gebiete eine Autorität ist. Dieses Motorrad heißt Puch und wird von Johann Puch A.-G. (nicht mit ähnlich klingenden Firmen verwechseln!) in Graz erzeugt.

Versandstelle: Leipzig, Firma Albrecht & Gehlert, Gutenbergstraße 3.

**Automobil-
• Laternen •**

Scheinwerfer
Entwickler

Automobilkühler

Neue Gasindustrie Ulm
G. m. b. H.
Ulm a. D.

Filialen: Berlin Paris London.



Benzin 680/85

für

Autos und Fahrräder

gebe ich so lange mein enormer und günstiger Abschluss reicht zu **26 Pfg.** per Liter ab.

Benzinhaus Europa

≡ O. Schürenberg, Schalke i. W. ≡

➡ Versand von 10 Liter an. ⬅

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Wanderer Deutschlands beste Marke

Größte Vollkommenheit; stoßfreier ruhiger Lauf; hervorragende Kraftleistung; einfache Konstruktion; bequeme Handhabung. Zahlreiche Anerkennungen.



Prämiert bei den Fernfahrten:
Mailand—Nizza
Berlin—Leipzig
Frankfurt—Berlin
Stuttgart—Kiel.

Wanderer Fahrradwerke

vormals Winklhofer & Jaenicke A.-G.
Schönau bei Chemnitz.

Niederlausitzer Fahrradwerke
Prochnow & Bergemann
Finsterwalde N.-L.

Dauerhaft! Billig!

Neueste Modelle in Fahrrädern

3 verschiedene Doppelglockenlager.
Spezialmaschinen.
Preislisten und Abbildungen gratis und franko.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate
S. M. des Königs von Sachsen

findet auch in diesem Jahre vom **6. bis 15. Oktober**
in den sämtlichen oberen und unteren Räumen des

Krystall-Palastes zu Leipzig

ein

Internationaler Markt und Ausstellung

von

Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern, deren Zubehörteilen und Hilfsmaschinen etc.

statt.

Alles im Betriebe!
Großer Internationaler Meßverkehr!

Günstige Einkaufs-Gelegenheit für Händler, Einkäufer, Exporteure, Importeure und sonstige Interessenten.

Georg Speier, Berlin
Fürstenwalderstraße Nr. 18a
Automobil-Material
Motorwagen und Motorräder. — Mitglieder erhalten Vorzugspreise. Händler u. Fabrikanten erhalten hohen Rabatt. Jll. Preisliste gratis.

Corona-Fahrräder.

Bewährt, Bellebt, Erfolgreich, Widerstandsfähig.



Corona-Motorräder. Corona-Motorwagen.

1-Cylindrig : 2-Cylindrig
Größte Betriebssicherheit
Zwangsläufig gesteuerte Ventile
Hinterradbandbremse

D. R. P. Zwei- u. Dreisitzer.
Einfachste Konstruktion
Leichteste Handhabung, dabei
Unbedingte Zuverlässigkeit.

Spezialkataloge stehen Interessenten zur Verfügung.

CORONA Fahrradwerke und Metallindustrie, A.-G.

BRANDENBURG a. H.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

== Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. ==

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluß der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pfg.; $\frac{1}{4}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 40; bei 6maliger Aufgabe 25 $\frac{0}{10}$, bei 12maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ $\frac{0}{10}$; bei 26maliger Aufgabe 50 $\frac{0}{10}$ Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstraße 3, zu richten.

Schluß der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor dem Erscheinungstag.

Eine Radtour nach der Hohen Tatra.

Die „Tatra“ war das Ziel, welches ich mir zur Ausnützung des vorjährigen Sommerurlaubs mit meinen Sportgenossen Z. und K. gesteckt hatte.

Nach wochenlangen Beratungen über die Art der Ausführung dieser ohne Zweifel schwierigen Tour, über Ausrüstung usw., trafen wir am festgesetzten Tag, es war ein Montag, auf dem oberschlesischen Bahnhof in Breslau zusammen.

Von hier aus wurde bis Csacza (zirka 75 Kilometer hinter Oderberg) die Eisenbahn benützt, nachdem wir in Oderberg den üblichen Zoll von 50 Mark gegen Schein und Plompe hinterlegt hatten.

Vor Antritt der Reise hatten wir uns soviel als möglich bei dem Vorsitzenden der Breslauer Sektion des ungarischen Karpathenvereins informiert; derselbe gab uns auch in lebenswürdigster Weise Aufschluß über Benützung der Eisenbahnen, Wege, Unterkunft, Partien usw., doch konnte er über den von uns einzuschlagenden Landweg selbst nur allgemeine Anhaltspunkte geben, da seines Wissens zu Rad von Breslau aus die Partie noch niemand unternommen hatte. Was uns jedoch die Hauptsache war, wir erfuhren, daß die Straße hinter dem Jablunkau-Tunnel sich in stetem Fall bis Sillein hinzieht. Dies war für uns wohl der ausschlaggebendste Punkt. Während die Gegend vom Bahnwagen aus bis Oderberg wenig Reize bot, änderte sich hinter jenem Ort das Bild ganz bedeutend. Von Station zu Station wurde die Aussicht eine fesselndere, immer mehr traten gebirgige

Formationen hervor und strahlten dem Auge des Beschauers im schönsten Sonnenglanz entgegen. Trotzdem admeten wir auf, als endlich „Csacza“ gerufen wurde, wo wir unsre Räder in Empfang nehmen konnten. Wie sahen diese aber aus.

Man hatte sich einen kleinen Scherz erlaubt und die Ventile aufgeschraubt, sowie eine Lenkstange verbogen.

Nach Beseitigung dieser Mängel entledigten wir uns von den Dutzend Zigeunern und Slovaken, welche uns eng umstanden, bestiegen unsre Räder und fuhren an einem Nebenfluß der Waag abwärts auf gutem ebenen Wege über Leskowitz nach Sillein. Unterwegs beobachteten wir eine ganze Menge Zigeunerwohnungen, die sich an den erhöhten Ufern des Stromes befanden.

Vor diesen kauerte stets die ganze Familie, halb nackt, Männer, Weiber und — Kinder aus kurzen Pfeifen rauchend. Streckenweise liefen diese Naturkinder neben den Rädern her und bettelten um Kreuzer.

Sillein selbst ist ein freundliches, reinliches Städtchen, aber mit einem für Radfahrer unmöglichen Pflaster. Nach kurzer Rast, während welcher wir die dortigen Bierverhältnisse bewundern lernten, fuhren wir dicht am rechten Ufer der Waag, die neben der Stadt vorbeifließt, weiter, zirka 30 Kilometer durch ein enges, wildromantisches Tal über Stracznó nach Ruttka, bergauf und bergab, oft 80 Meter hoch über dem neben

Metzeler Pneumatic

der **Beste.**

Act.-Ges. Metzeler & Co., München

uns rauschenden Fluß. Das Bild ist von dieser, für Radfahrer ganz leidlichen Straße aus ein so überaus schönes und wechselndes, daß wir oft abstiegen und uns in den Anblick desselben vertieften. Auf dem Strome selbst sieht man in großer Anzahl Holzflöße über die reißenden Stromschnellen dahinschießen, während von kleinen Frachtkähnen, wie sie auf der Oder üblich sind, nichts zu sehen ist. Nur hin und wieder sieht man ein primitiv gebautes Boot, öfter noch einen ausgehohlten Baumstamm als Boot benützt.

Bei dem nun zunächst gelegnen Stracznó macht der Strom einen rechten Winkel, an dessen Schenkeln je eine auf zirka 60 bis 80 Meter hohen Felsen stehende Burgruine thront, deren Spitze sich wohl zirka 120 Meter hoch über das unten rauschende Wasser erhebt, dessen Lauf von hohen Felswänden eingezwängt wird.

Die Bewohner dieser Gegend tragen neben den langen, schwarzen Künstlerlocken weiße Kittel, die Kinder oft nur ein Hemd. Die Frauen haben durchweg über ihre Kleidung ein weißes — oder besser gesagt, ein schmutziggraues — Leinentuch geworfen, das anscheinend sonst als Bettlaken benutzt wird, ausgemergelte, schlecht genährte Gestalten, die sämtlich den Typus des bei uns bekannten Slovaken (Slapki na myski) tragen. Pferde wie Rindvieh elend und klein. Auf den Straßen sieht man die Schweine unbewacht herumlaufen, nur hin und wieder von Kindern gehütet. Es kostete oft Mühe, sich durch die zutraulichen Tierchen hindurch zu arbeiten.

In Rutka angekommen, stiegen wir im Bahnhofshôtel ab, wo wir sofort in beängstigender Weise von einer Menschenmenge umringt wurden, die uns mit Fragen bestürmte und die Räder eingehend besichtigte.

Nach einem ausgiebigen Abendessen beschlossen wir den ersten Reisetag und zogen uns müde auf unser gemeinschaftliches Schlafzimmer zurück. Leider konnten wir am nächsten Morgen erst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr aufbrechen, da bei Freund K. eine Schraube locker geworden war.

Auf dem weitem Weg nach Králován (zirka 20 Kilometer) traten die Berge mehr zurück und obwohl die Straße schlecht und zerfahren war, so bot doch die schöne Aussicht einen genügenden Ersatz. Recht interessant waren die verschiedenen Ansichten der Tatra, welche anscheinend dicht vor uns lag, in Wirklichkeit aber noch recht weit, weit von uns entfernt war.

Ungefähr eine Meile von Králován wird die Straße sowohl wie die Waag und die Eisenbahnstrecke, die dort unzertrennlich sind, wieder von Gebirgen umschlossen. Alles himmelhohe Kalkfelsen mit den wunderlichsten Formationen. Gewiß eine der schönsten Stellen nächst Stracznó.

In Králován stiegen wir in dem einzigen mehr als einfachen Wirtshause ab, um unsre Frühstückspause abzuhalten.

Unser Reisemarschall machte ein interessant langes

Gesicht, als der semitische Wirt 22 Kreuzer für die Flasche Bier, die wir uns pro Nase für die ausgestandenen Strapazen leisteten, als Zahlung forderte, und noch länger wurde dieses Gesicht, als die Tochter des Wirtes uns ihr Stammbuch vorlegte, mit der Bitte, ihr ein Verschen einzutragen. Was er geschrieben hat weiß man nicht bestimmt. — — Mit frischem Mut radelten wir dann weiter bis Unter-Kubin. Dieser zirka 20 Kilometer lange Weg führt auf guter, für den Radfahrer wie geschaffner Straße an der reißenden Arvá aufwärts, oft aus dem Felsen gehauen, mit großartigen, herrlichen Ausblicken. Hierzu kam noch, daß zwischen den Bergen ein angenehmer, frischer Wind wehte, der uns das Fahren zu einem wahren Vergnügen gestaltete. Allerorts plätscherten Quellen von den Bergen und luden uns zu einem Schluck ein, wovon hauptsächlich unser „Dickster“ ausgiebigen Gebrauch machte.

In Kubin stiegen wir im Hôtel „Bikeller“ ab und hielten Mittagspause. Hier wurde ein Abstecher nach dem etwa 15 Kilometer entfernten Schloß Arvá beschlossen. Wir radelten daher wieder die Arvá an schönen Tälern, in welchen ebensolche Gebirgsbäche schäumten, entlang, zum Teil mit ziemlichen Steigungen und bei heftigem Gegenwinde. Auch hier hatten wir fortwährend prächtige Ausblicke, bis wir zu dem am Fuße des Schloßberges gelegenen Dorfe Arvaváralja gelangten, wo wir zunächst einen nach ungarischer Art gebrauten Kaffee zu uns nahmen.

Die Mühe, welche uns der Abstecher verursacht hatte, wurde aber auch glänzend belohnt. Burg Arvá, eine der großartigsten Burgen Ungarns, spielte in der Geschichte des Landes oft eine Rolle. Die Burg soll schon zur Zeit der Eroberung Ungarns vorhanden gewesen sein, war wiederholt Krongut und Privatbesitz, kam 1556 in den Besitz der Familie Thurzo.

Sie steht auf einem 111 Meter hohen, schroff aufragenden Felsen und besteht aus drei Abteilungen. Durch drei Höfe gelangt man in den eigentlichen Burghof, wo von einer Gloriette schöne Aussicht war. Es befinden sich da das Archiv der Herrschaft Arvá und das Museum, enthaltend zoologische, botanische, mineralogische, kulturhistorische und technologische Sammlungen. Besonders interessant ist der Saal mit den Bildnissen sämtlicher Direktoren der Vorherrschaft Arvá.

Die acht Quadratmeilen große Herrschaft ist gemeinsamer Besitz einer Anzahl adliger Familien.

In der Mitte der Burg ist ein viereckiger Doujon und ein 91 m tiefer Brunnen. Man genießt prachtvolle Aussichten auf das Hügelland der südlichen Arvá und die Liptauer Alpen.

Dieser Abstecher bildete einen der schönsten Genüsse unsrer ganzen Tour. Nachdem wir uns mit Photographien der Burg versehen hatten, die wir mit Grüßen in unsre Heimat sandten, bestiegen wir wieder unsre Räder und fuhren über Unter-Kubin nach Rosenberg.

(Schluß folgt.)



Der letzte Fußwanderer.

Von H. Schilling.

Im Jahre 1950 hatte der Fahrradsport eine Verbreitung erlangt, von der man sich am Ende des neunzehnten Jahrhunderts noch keine Vorstellung gemacht hatte, obgleich schon damals die Erwartungen hochgespannt gewesen waren. Dazu hatten unter andern mehrere epochemachende Erfindungen beigetragen. Nachdem der Kettenantrieb, dessen Nachteile sich mehr und mehr bemerkbar gemacht hatten, schon längst durch den Zahnrad-Antrieb ersetzt worden war, erfand ein Schneider in Kötzensbroda das elektrische Rad, das unter dem Namen „Patent-Universal-Zentral-Normal-Idealrad Elektrisch“ oder kürzer nach den Anfangsbuchstaben „Puznie“ schnell Verbreitung fand und seinem Erfinder ungeheure Reichtümer einbrachte; hinterließ dieser doch bei seinem Tode außer einem riesigen Barvermögen fünf Schlösser am Starnberger See und ausgedehnten Grundbesitz in Ungarn und Südrußland. Bei diesem Rade werden durch die Umdrehungen der Pedalkurbeln stehende elektrische Schwingungen (die schon früher bekannten Hertz'schen Wellen) erzeugt und wirken unmittelbar an der Welle des Triebrades, wodurch man den Vorteil erzielt, daß jede Reibung wegfällt und die Übersetzung bis auf 225 gesteigert werden kann, was einer Geschwindigkeit von 48,17 m in der Sekunde entspricht. Übrigens wurde durch ein Reichsgesetz wegen der mit einer solchen Geschwindigkeit verbundenen Gefahr für den Straßenverkehr eine Übersetzung von 112,5 als Maximalgrenze vorgeschrieben. Ein weiterer sehr bedeutender technischer Fortschritt war die Unzerstörbare Hyperideal-Transcendental-Pneumatik Adamas, „Uhtpa“, die Erfindung eines jungen Technikers Namens Jahnert, der dadurch in drei Wochen Millionär wurde. Zur Bekleidung der Radreifen verwandte dieser eine aus Steinkohlenteer dargestellte Verbindung, die die vierfache Härte des Diamants hatte und das bis dahin gebräuchliche Kautschuk an Elastizität und Biegsamkeit 3,4 mal übertraf, dabei vollständig undurchlässig war, eine Beschädigung durch Nägel, spitze Steine und dergl. unmöglich machte und niemals einer Reparatur bedurfte. Zur Füllung wurde flüssiges Helium verwendet, das man damals in jedem Materialwarenladen billig erhalten konnte. Endlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß es gelungen war, ein durchaus stabiles Rad herzustellen, das ein Gewicht von nur 0,5 bis 3 kg hatte, und dessen Schwerpunkt unter der Unterstützungsfläche lag, sodaß es sich nach Art der bekannten „Stehaufchen“ von selbst wieder aufrichtete, wenn es umgeworfen wurde. Auf diese Weise war es selbst kleinen Kindern und ganz alten Leuten möglich, sich ohne jede Gefahr und ohne nennenswerte Anstrengung dem Genuß des Radfahrens hinzugeben.

Daß unter solchen Umständen das Fußwandern immer mehr und mehr außer Gebrauch kam, ist natürlich. Alle, die von Berufswegen kleinere oder größere Strecken zurückzulegen hatten, von den Schulkindern bis zu den Landbriefträgern, Fleischern und Hausicrern, bedienten sich des Rades, und endlich

benutzten selbst die Botenweiber in Gebirgsgegenden ausschließlich Räder, die zur Überwindung starker Steigungen besonders konstruiert und mit einem patentierten Gestell für den Tragkorb versehen waren. Verhältnismäßig lange erhielt sich die Gewohnheit des Fußwanderns bei den Gebirgsreisenden und Alpenfexen, doch verschwand sie auch hier allmählich, nachdem alle irgendwie hervorragenden Berggipfel in Europa und Zentralasien durch elektrische Zahnrad- und Drahtseilbahnen bequem zugänglich gemacht worden waren.

Um diese Zeit erregte ein älterer Mann, der nach seiner Aussage niemals ein Rad benutzt hatte und das Fußwandern gewerbsmäßig betrieb, großes Aufsehen. Er hatte ganz Europa und Asien wiederholt durchwandert und führte auf seinen Reisen ein Tagebuch, worin er sich die durchlaufenen Strecken von den Gemeindebehörden amtlich beglaubigen ließ. Seinen Unterhalt erwarb er sich durch geographische Vorträge, die große Zufahrt fanden; das große Publikum wollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, eine solche Merkwürdigkeit kennen zu lernen, während für die gebildeten Kreise das Pathologische dieses Falles von besonderem Interesse war. Die bedeutendsten Autoritäten auf den Gebieten der Medizin und der Anthropologie unterwarfen ihn eingehenden Untersuchungen. Geh. Rat Professor Parchow demonstrierte ihn der anthropologischen Gesellschaft in Berlin und bemerkte bei dieser Gelegenheit u. a. folgendes:*) „Sie sehen in Herrn Klutenpedder einen kräftig gebauten Mann von 58 Jahren und mittlerer Größe. Knochen und Muskulatur sind gut entwickelt, insbesondere sind diejenigen Muskeln, die beim Radeln vorzugsweise in Aktion treten, keineswegs, wie man erwarten sollte, rudimentär. Die Sinnesorgane sind normal entwickelt, das Sensorium ist durchaus frei, auch die Untersuchung von Gehirn und Rückenmark hat nichts Abnormes ergeben, während die Intelligenz sogar zweifellos über dem Durchschnitt steht. Der Schädel ist mesodolichocephal und orthognath, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Herr Klutenpedder dem nordgermanischen Stamm angehört. Um so wunderbarer muß es erscheinen, daß dieses scheinbar völlig normal entwickelte Individuum die Gewohnheit des Fußwanderns erwerben konnte, die einer weit zurückliegenden geologischen Epoche angehört und gegenwärtig nur als spezifisches Merkmal der Degeneration bei einigen durch Inzucht geschwächten kleinen Bergstämmen in Neu-Guinea vereinzelt vorkommt. Ich konstatiere hiermit ausdrücklich, daß Herr Klutenpedder noch nie ein Rad bestiegen hat! (Bewegung.) Nach seiner eigenen Aussage ist er schon als Kind zu allerlei Seltsamkeiten geneigt gewesen und hat im reiferen Alter infolge einer unglücklichen Liebe eine Zeit lang an Trübsinn gelitten; dies dürfte aber bei dem gänzlichen Mangel an objektiven physikalischen Befunden zur Erklärung des Phänomens

*) Archiv für elektrophysiologische Anthropologie, Jahrgang 1949 S. 117 ff.

schwerlich heranzuziehen sein.“ Nach längeren streng wissenschaftlichen Ausführungen, die für den Laien ohne Interesse sind, kam Professor Parchow zu dem Schluß, daß man einen Fall von atavistischem Rückschlag vor sich habe, wie er zwar bei Pflanzen, ferner bei Regenwürmern und anderen niederen Tieren nicht selten vorkomme, beim Menschen aber bisher noch nicht beobachtet worden sei.

Dieser Ansicht trat Professor v. Drehstuhl, der Direktor einer der größten Irrenanstalten des Kontinents, scharf entgegen. Er tadelte die in neuerer Zeit immer mehr hervortretende Neigung, Verbrechen und Geistes-Krankheiten vom anatomisch-entwicklungsgeschichtlichen Standpunkte aus zu erklären und auf atavistische Rückschläge zurückzuführen. Nach seiner festen Überzeugung stellte Herr Klutenpedder einen typischen Fall von primärer Verrücktheit dar; die Ursache sei in einer krankhaften Affektion des lokomotorischen Zentrums zu suchen. Der Mangel an objektiven Befunden spreche durchaus nicht dagegen, sei vielmehr gar nicht selten bei solchen Fällen von Paranoia, die mit Blödsinn zu enden pflegten. — Der bei diesem Anlaß zwischen beiden Forschern begonnene Streit läßt sich durch mehrere Jahrgänge des Archivs für elektrophysiologische Anthropologie verfolgen und wurde schließlich zu Ungunsten Parchow's entschieden.

Über das Privatleben Klutenpedders finden sich in der Literatur jener Zeit nur dürftige Angaben. Seine Eltern sollen von normaler Beschaffenheit gewesen sein, sein Großvater von mütterlicher Seite soll sogar bei den Nationalfestspielen einmal den zweiten Radlerpreis errungen haben. Verheiratet war er zweimal, wurde aber von beiden Frauen geschieden, wobei als gesetzlicher Scheidungsgrund seine unüberwindliche Abneigung gegen das Radfahren geltend gemacht wurde. Einige behaupteten, er sei das letzte Mitglied eines Geheimbundes, der unter dem Namen „Rennsteigverein“ gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts gegründet wurde, anfänglich unbehelligt blieb, dann aber auf Grund des Grobenunfugparagraphen verboten wurde, weil sich die Radlervereine durch ihn beunruhigt fühlten. Dieser Bund verehrte einen Dichter Namens Scheffel als Schutzheiligen und verpflichtete seine Mitglieder, alljährlich einmal unter geheimnisvollen Ceremonien den Rennsteig zu durch-

wandern, einen einsamen Waldweg, der über den Kamm des Thüringer Waldes in seiner ganzen Ausdehnung hinwegführt; es soll sich dabei um eine Art von abergläubischer Naturverehrung gehandelt haben. Tatsache ist, daß Klutenpedder eines Tages tot auf dem Rennsteig gefunden wurde und zwar in der Nähe des Dreiherrnsteins am großen Weißenberge. Über sein Leichenbegängnis bringt der „Universal-Normal-Anzeiger für Hildburghausen“ in der Nummer vom 12. September 1905 einen Bericht, den wir teilweise wiedergeben.

„Der Leichenzug gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung, an der fast die gesamte erwachsene Bevölkerung unserer Stadt teilnahm. War der Verstorbene doch als letzter Vertreter einer schon längst dahingegangenen Menschenklasse in den weitesten Kreisen bekannt und außerdem wegen seines biederer freundlichen Wesens allgemein beliebt. Den Leichenzug eröffnete die Militärmusik auf sechs acht-sitzigen Tandems; sie spielte den Chopin'schen Trauermarsch. Es folgte der überreich mit Blumen geschmückte Sarg auf zwei von vier Trauermarschällen gesteuerten Viersitzern und zwei Geistliche auf versilberten Elektrics. Ihnen schloß sich ein unübersehbares Leichengefolge an; darunter bemerkten wir viele Trauerräder mit schwarz lackierten Pneumatiks und umflorten Lenkstangen. Es waren eigenartige Empfindungen, die der Anblick des endlosen Zuges in uns erweckte: so mag man wohl auch in alter Zeit die letzte Personenpost und die letzte Dampfeisenbahn mit wehmütiger Teilnahme begleitet haben. Und wenn wir als Angehörige eines erleuchteten Jahrhunderts auch mit Stolz zurückschauen auf eine Zeit, wo sich ein großer Teil der Menschheit auf seinen Berufs- und Spazierwegen mit der lächerlich geringen Geschwindigkeit von 1,2 Meter in der Sekunde begnügen mußte, so will es uns in stillen Augenblicken doch zuweilen scheinen, als ob die Menschen damals zufriedener und glücklicher gelebt hätten. Unaufhaltsam rollt das Zweirad der Geschichte durch die Jahrhunderte; schärfer und heißer wird von Jahr zu Jahr der Kampf ums Dasein. Nun ist auch er dahingegangen, der letzte Zeuge eines idyllischen Zeitalters, er, der letzte Fußwanderer! Leicht sei ihm die Erde, die sein Fuß mit solcher Ausdauer betrat.“ („Grenzboten“.)

Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuß usw. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48. — Telephon 5684.

Verwaltungsstelle: **Gustav Baumann**, 1. Vorsitzender; **M. Bergmann**, 2. Vorsitzender; **O. Bedrich**, 1. Schriftführer; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, Vorsitzender des Sportausschusses.

➡ Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn **Wilhelm Vogt**, Leipzig, Kurprinzstrasse 3, II. ➡



Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundessitzung Donnerstag, den 5. Oktober 1905, abends 8 Uhr, im Restaurant Kitzing u. Helbig, Petersstr. 36.

Als Ortsvertreter sind vom Bundesvorstand bestätigt worden die Herren: Herm. Liebing, Zschaitz, Max Gumprecht, Grimma i. S.

Auf zum Bezirksvertretertag nach Leipzig!

Die diesjährige Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes (Bezirksvertretertag) findet während der Leipziger Automobil-, Motorrad- und Fahrradmesse, **Sonntag, den 15. Oktober, von vormittag 10 Uhr ab**, im Saale des Hotels „Sieben-

männerhaus“ in Leipzig, gegenüber dem Bayrischen Bahnhof, statt. Wir laden hierzu die geehrten Herren Bezirksvertreter und Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes ganz ergebenst ein mit dem Bemerkten, daß es für jeden der Herren in Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung Ehrensache ist, an diesem Tage in Leipzig zu erscheinen.

Die zu stellenden Anträge sind satzungsgemäß bis spätestens den 23. September an unsere Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48, schriftlich einzureichen, damit wir deren Veröffentlichung noch rechtzeitig bewirken können.

Programm.

Sonnabend, den 14. Oktober, von abends 8 Uhr ab Empfang der Gäste und Begrüßungsschoppen im Bundeshotel „Goldenes Einhorn“, Grimmaischer Steinweg.

Sonntag, den 15. Oktober, früh 10 Uhr, Beginn der Sitzung im Saale des Hotels „Siebenmännerhaus“. Mittags 1 Uhr Mittagspause. Darnach Weiterberatung. Nach beendeter Sitzung **gemeinsamer Besuch** der Automobil-, Motorrad- und Fahrradausstellung im Krystallpalast.

Aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Bezirksvertretertages und zu Ehren der Herren Bezirksvertreter und Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes findet abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Siebenmännerhaus“ Kammers statt, wozu namhafte Künstler bundesseitig gewonnen worden sind.

Tagesordnung zu den Verhandlungen.

(Siehe hierzu die Satzungen.)

1. Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden über die Tätigkeit des Bundes im abgelaufenen Jahre. (Referent: Herr Baumann.)
2. Bericht des Zahlmeisters über die Kassenbewegung und den Mitgliederbestand. (Referent: Herr Vogt.)
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Bundeszahlmeisters. (Referent: die Revisoren.)
4. Bewilligung des Haushaltplanes für das neue Geschäftsjahr.
5. Festsetzung der Eintrittsgebühren und des Jahresbeitrags für das beginnende Jahr.
6. Erledigung eingegangener Anträge.
7. Entgegennahme der schriftlich einzureichenden Berichte der Herren Bezirksvertreter.
8. Verschiedenes.

Nachtrag zum Jahresbericht 1904/05 vom Bundestage in Zwickau bis zum Schlusse des Geschäftsjahres liegt gedruckt vor. — Rechenschaftsbericht des Sportausschusses vom Geschäftsjahr 1904/05 liegt gedruckt vor.

NB. Zutritt zu den Verhandlungen haben sämtliche Mitglieder des S. R.-B., stimm-, wahl- und redeberechtigt sind jedoch ausschließlich die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes.

Die Herren Bezirksvertreter oder deren mit schriftlicher Vollmacht ausgestatteten Vertreter, sowie alle Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes haben Anspruch auf Eisenbahnfahrtvergütung 3. Klasse aus der Bundeskasse.

Der Bundesvorstand.

G. Baumann, 1. Vorsitzender.

NB. Die Herren Bezirksvertreter, welche schon Sonnabend mittag in Leipzig eintreffen, können die Ausstellung im Krystall-Palast bereits Nachmittag unter Führung von Bundeskameraden besuchen. Treffpunkt 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel „Goldnes Einhorn“, Grimmaischer Steinweg.

An unsere Bezirksvertreter!

Nach Beschluß des Bundestages in Zwickau sind die Bezirkshauptversammlungen und die Wahlen hierzu im Monat Oktober vorzunehmen. Da der Bezirksvertretertag in diesem Jahre bereits am 15. Oktober stattfindet, möchten die Bezirkshauptversammlungen bis zu diesem Termin Erledigung finden. Die Herren Bezirksvertreter werden ersucht, das Nötige in ihren Bezirken zu veranlassen.

Leipzig, am 3. September 1905.

Der Bundesvorstand.

G. Baumann, 1. Vorsitzender.

An unsere Mitglieder.

Da das neue Geschäftsjahr des Bundes mit dem 1. Oktober beginnt, so wollen wir unsere Mitglieder auf nachstehende wichtige Errungenschaften nochmals hinweisen.

Wie bekannt sind unsere Mitglieder gegen Entrichtung ihres Jahresbeitrages kostenlos zweifach versichert

1. Gegen Haftpflicht beim Radfahren und
2. Gegen Unfall beim Radfahren.

Vielfachen Wünschen der Bundeskameraden entsprechend, haben wir nun neuerdings bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft eine **Erhöhung der Versicherungssummen einzelner Mitglieder** bei Radunfällen erwirkt unter nachstehenden Bedingungen:

Die höchst zulässigen Summen für Zuschlagsversicherung werden auf

- Mk. 3000 für den Todesfall,
- „ 3000 für den Fall bleibender Invalidität und
- „ 3 pro Tag (auf die Dauer bis zu 200 Tagen) für vorübergehende Invalidität festgesetzt.

Die **Prämie für jedes Tausend Mark beträgt 1 Mark**. Wer also beispielsweise 1 Mk. Prämienbeitrag zahlt, ist mit dem doppelten Betrag der bisher geltigen Summen versichert, nämlich mit Mk. 2000 bei Todesfall, Mk. 2000 bei bleibender Invalidität und Mk. 2 pro Tag bei vorübergehender Invalidität; bei einer Nachzahlung von 2 Mk. Prämie mit dem dreifachen Betrag, nämlich Mk. 3000 bei Todesfall, Mk. 3000 bei bleibender Invalidität und Mk. 3 pro Tag bei vorübergehender Invalidität.

Die **Zuschlagsversicherung** gilt für das Geschäftsjahr des Bundes (bis 30. September) gleichviel, wann die Anmeldung für die Versicherung auf höhere Summen erfolgt. Die **Anmeldungen** haben **direkt bei der Generalrepräsentanz der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft, Leipzig, Schützenstraße 8**, zu erfolgen und sind die Zuschlagsprämien **porto- und gebührenfrei**, also auch **bestellgeldfrei**, daselbst einzusenden. Die Bestätigung über die erhöhte Versicherungssumme erfolgt ebenfalls seitens der Gesellschaft direkt an die Versicherten. Wir bitten unsere Bezirks- und Ortsvertreter, alle Bundeskameraden auf vorstehenden günstigen Abschluß aufmerksam zu machen und hoffen, daß Anträge auf diese Nachversicherung recht zahlreich eingehen werden.

Der Bundes-Vorstand.

G. Baumann.

Zur Beachtung.

Unser Mitglied Herm. Weißhaar, Leisnig hat in Folge eines Unfalles beim Radfahren durch unsere Versicherungsgesellschaft 200 Mark ausgezahlt erhalten, ein neuer Beweis für die Notwendigkeit dieser Versicherung für alle Radfahrer.

Der Bundesvorstand.

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neu Eintretende Mitglied Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Von ehemaligen Bundesmitgliedern wird bei Wiederaufnahme in den Bund außer dem jährlichen Bundesbeitrag von Mk. 6.— ein Eintrittsgeld von Mk. 1.50 erhoben.

Eine Ermäßigung des Eintrittsgeldes kann bei Annahme von neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Klubs, nicht stattfinden.

Neuaufnahmen zu halben Preisen finden nicht mehr statt.**Wohnungsveränderungen.**

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmäßigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungsveränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **W. Vogt**, Leipzig, Kurprinzstraße 3, und der betr. Postanstalt zu melden.

Lebensversicherung.

Laut Vertrag mit der **Deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft** in Lübeck (errichtet im Jahre 1828) werden den Mitgliedern des S.-R.-B., beim Abschluß einer Versicherung, sowie bei der späteren Prämienzahlung seitens vorgenannter Gesellschaft ganz besondere Vorteile gewährt, und ist Herr Generalagent G. Grobe in Leipzig, Elsterstr. 20, zur Erteilung näherer Auskunft, sowie Entgegennahme von Anträgen jederzeit gern bereit.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12 und 2—7¹/₂ Uhr, Sonntags geschlossen.

W. Vogt, Bundeszahlmeister,
Leipzig, Kurprinzstr. 3.

Neu gemeldete Mitglieder für 1906.

75 Neuaufnahmen 11283—11354, 4 unter alter Nr.

Bezirk Auerbach.

3101. (alte Nr.) Max Meier, Bärenwalde i. S.
4281. (alte Nr.) Julius Baumgärtel, Buchbindermeister, Auerbach i. V., Friedrichstr.
11291. Walter Schunke, Mechaniker, Auerbach i. V., Schützenstr.
11322. Curt Claus, Kaufmann, Auerbach i. V., Kaiserstr. 56.

Bezirk Bautzen.

11315. Friedr. Ernst Schulze, Holzhandlg., Ober-Neukirch Nr. 83c.
11316. Felix Martin S. hulze, Fleischer, " " "
11336. Hottas, Seidau Nr. 81.
11337. Gude, Restaurateur, Seidau Nr. 8.
11338. Joh. Bridde, Seidau Nr. 75.
11339. Oskar Bärwald, Tapezierer, Seidau Nr. 180.

Bezirk Döbeln-Leisnig.

11329. Alfred Krenkel, Schmiedemstr., Baderitz 32 b. Zschaitz.
11288. Rudolf Alfred Reiche, Geschäftsgehilfe, Fischendorf b. Leisnig.
11289. Franz Paul Wetzig, " " "
11290. Robert Jungnickel, Gastwirt, Gersdorf b. Leisnig.

Bezirk Dresden.

11299. Paul Luderer, Schreiber, Niederlößnitz b. Dresden, Zillerstr. 3.
11309. Reinhold Mönch, Restaurateur, Dresden-N., Moltkestr. 56.
11325. Gust. Damm, Mechaniker, Dresden-Pieschen, Leisnigerplatz 4 III.
4927. (alte Nr.) Karl Sauer, Zuschneider, Dresden-N., Markgrafstraße 18 II.
11340. Hermann Gerlach, Bildhauer, Bühlau, Bautznerstr. 26.
11341. Paul Bormann, Fahrradhandlg., Dresden, Großenhainerstr. 133.
11342. Arthur Albrecht, Tiefbau-Unternehmer, Dresden-N., Großenhainerstr. 146 II.
11343. Wilhelm Ernst Henker, Fahrradhandlg., Weißig b. Weißer Hirsch.
11344. Heinrich Hänsel, Schneider, Dresden-N., Böhmischestr. 14 II.
11345. O. Flegel, Maschinist, Dresden-A., Strehlnerstr. 20.
11347. Alfred Keppler, Schmied, Dresden, Poppitz 10 p.
11353. Arthur Küppers, Schriftmalermstr., Dresden, Lindenplatz 17.

Bezirk Glauchau:

11297. Otto Bruno Hegner, Bäckermeister, Glauchau, Albertstr. 19.
11308. Emil Gruner, Gasthofsbesitzer, Niederlungwitz.

Bezirk Kamenz:

8820. (alte Nr.) Emil Mücke jr., Geschäftsführer, Elstra, Cigarrenfab.
11285. Fritz Richter, Schreiber, Kamenz i. S., Bautznerstr. 80.
11286. Max Wächter, Schlosser, " Hoyerswerdaerstr. 50.
11287. Oskar Philipp, Maurer, Wiesa b. Kamenz Nr. 18.
11302. Oswald Schmidt, Briefträger, Elstra.
11303. Wilhelm Schmidt, Maurer, " "
11304. Adolf Schlegel, Maurer, Wiesa, " "
11305. Karl Stenzel, Klempner, Kamenz, Elstraerstr.
11306. August Mücklich, Steinmetz, Jesau b. Kamenz, " "
11317. Paul Förster, Maurer, Straßgräbchen.
11318. Fritz Stephan, Gärtnerei-Geschäftsgeh., Kamenz, Schützenstr. 11.
11319. Karl Bräuer, Stuhlauer, Kamenz, Weststr. 9.
11320. Bruno Block, Fahrradschlosser, Kamenz, Bautznerstr. 7.
11323. Edwin Bitterlich, Brauer, Kamenz, Brauerei.
11324. Alfred Wobser, Brauführer, Kamenz, Pulsnitzerstr.
11330. Gustav Hofmann, Tapezierer u. Dekorateur, Kamenz, Herrenstraße 13.
11331. Ernst Max Haase, Bäckergehilfe, Pulsnitz, Kamenzstr.
11332. Wilhelm Rönisch, Cigarrenfabrikant, Kamenz, Oststr.
11333. Edwin Zentner, Telegraphenarbeiter, Kamenz, Pulsnitzerstr. 6.

Bezirk Leipzig:

11292. Willy Krost, Buchhalter, Leipzig, Sebastian Bachstr. 45 p.
11296. Paul Otto Arnold, Schornsteinfeger, Leipzig, Naundörfchen 3 p.
11321. Walter Schubert, Buchdrucker, Leipzig, Marschnerstr. 11 II, r.
11326. Max Sonntag, Cigarrenhändler, Leipzig-Remnitz, Kapellenstraße 14 I.
11327. Max Gräfe, Cigarrenhändler, Schönefeld b. Leipzig, Leipzigerstraße 127 III.

Bezirk Meißen:

11300. Walter Reinhardt, Ortsrichter, Meißen.

Bezirk Pirna:

11312. Friedr. Otto Roch, Arbeiter, Niederhelmsdorf b. Dürr-Röhrsdorf.
11348. Vincenz Hromadka, Viehkastrierer, Dürr-Röhrsdorf Nr. 40.

Bezirk Reichenbach i. V.:

11313. Otto Engelhardt, Färber, Reichenbach, Blücherstr. 66.
11314. Ernst Geipel, Fabrikarbeiter, Neumark Nr. 34.

Bezirk Sächsische Schweiz:

11310. Oswin Krause, Ziegelträger, Polenz b. Neustadt.
11311. Hermann Gust. Schaffroth, Tischlermeister, Heeselicht b. Stolpen.
11334. Alwin Überfuhr, Zimmermann, Lauterbach b. Stolpen.

Bezirk Schwarzenberg:

11351. Emil Krauß, Raschau.
11352. Emil Müller, Installateur, Schwarzenberg.

Bezirk Wurzen-Grimma.

11335. Karl Hugo Kase, Techniker, Grimma, Kreuzstr. 8.

Bezirk Zittau:

11283. Gustav Sommer, Baumeister, Zittau, Kirchstr. 2.
11298. Hugo Scheibe, Schieferdecker, Hörnitz b. Zittau.
11301. Heinrich Rudolph, Kaufmann, Zittau, Bergkeller.
11354. Erwin Rolle, Bäckermeister, Zittau, Johannisstraße.

Bezirk Zwenkau.

11307. Paul Hering, Gastwirt, Bösdorf a. Elster.

Bezirk Zwickau:

11293. Rudolf Leichsenring, Bäckermeister, Zwickau, Leipzigerstr.
11294. Paul Stier, Bäckermeister, Zwickau, Hermannstr.
11295. Wilhelm Dörschel, Ziegelei-Inspektor, Zwickau, Dorotheenstr.
11328. Paul Seifert, Bäckermeister, Zwickau, Marienstr. 39.
11349. Pastor Voigt, Niederhasslau.
11350. Pfarrer Weichelt, Wilkau.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: **Robert Weniger**, Leipzig, Hohestraße 48.

Geschäftsstunden: 9—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung für Motorradfahrer und Automobilfahrer.

Unsere motorfahrenden Mitglieder und Automobilisten hiermit zur Nachricht, daß sie zu nachstehenden Vorzugspreisen gegen Unfall und Haftpflicht bei einer erstklassigen Gesellschaft sich versichern können.

1. Bei Benutzung des Motorzweirades: a) **Unfallversicherung**: 5000 Mark Todesfall, 10000 Mark bleibender Schaden und 4 Mark pro Tag Entschädigung bis 200 Tage; b) **Haftpflichtversicherung**: 5000 Mark pro verletzte Person, 10000 Mk. bei mehreren verletzten Personen, 2000 Mark bei Sachbeschädigungen. Hierfür ist eine Jahresprämie von Mark 30.— von unseren Mitgliedern zu entrichten. (Nichtmitglieder hätten hierfür Mark 52,75 zu zahlen.)

2. Motorwagen: a) **Unfallversicherung**: 5000 Mark Todesfall, 10000 Mark bleibender Schaden und 4 Mark Tagesentschädigung bis 200 Tage; b) **Haftpflichtversicherung**: 10000 Mark für eine verletzte Person, 50000 Mark bei mehreren verletzten Personen, 3000 Mark Sachbeschädigungen. Jahresprämie Mark 78.50 für Berufsfahrer des S. R.-B., Mark 72.80 für Nichtberufsfahrer des S. R.-B. (Nichtmitglieder hätten hierfür 120 Mark zu zahlen.)

Nähere Auskunft erteilt die

Geschäftsstelle des S. R.-B., Leipzig,
Hohestr. 48, I.

Grenzkarten werden ausgegeben für den zollfreien Grenzverkehr nach Österreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Norwegen und Belgien. Zur Ausstellung sind Photographie, sowie ein ausgefülltes und unterschriebenes Formular, das durch die Geschäftsstelle des Sportausschusses zu beziehen ist, nebst 50 Pfg. Portospesen einzusenden. Bestellungen sind mindestens 8 Tage vorher einzureichen.

Zur gefälligen Beachtung!

Preiswanderfahrt nach Kamenz i. S. und Rochlitz i. S., am Sonntag, den 1. Oktober 1905.

Ausschreibung:

Offen: ist die Fahrt für alle Mitglieder des S. R.-B. — Gewertet: werden nur die zurückgelegten Kilometer des direkten Weges vom Wohnsitz des Preisbewerbers bis zum Zielorte. — Bestätigungen: haben von 25 zu 25 Kilometer zu erfolgen. — Einsatz: pro Fahrer 50 Pfg. Preise: Die Fahrer werden prämiert, sobald selbige die festgesetzten Bedingungen erfüllt haben (siehe Wertung bei Bundes-Wanderfahrten.) — Die Fahrzeiten sind unbeschränkt, jedoch müssen die Fahrer spätestens bis Sonntag nachmittag 4 Uhr in die ausgelegte Liste am Zielorte eingetragen sein und ihre Bestätigungskarte abgegeben haben. — Nennungen sind unter genauer Angabe der Postadresse, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes bis Donnerstag, den 28. September 1905, mittags 12 Uhr, beim Unterzeichneten, Leipzig, Hohestraße 48, einzureichen. Ziel für Kamenz i. S.: Hotel Stadt Dresden; für Rochlitz: Stadt Leipzig.

All Heil!

Robert Weniger, Fahrwart für Touren- und Wanderfahrten.

Namen und Reihenfolge der Fahrer

zur 9. Preiswanderfahrt nach Pirna a. E., Frankenberg i. S. und Thräna (S.-A.)

am Sonntag, den 3. September 1905.

Namen	Ort	Abfahrt		Ankunft		Fahrzeit		km	Bemerkungen.
		Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.		
nach Pirna a. E.									
Emil Zobelt	Dresden	2	30	3	42	1	12	22,1	
Emil Schenker	Reuth b. Neumark	8	15	7	30	11	15	152,0	
nach Frankenberg i. S.									
Paul Trommer	W.-Rottmannsdorf	7	45	11	30	3	45	60,2	
Emil Baumann	"	7	45	11	30	3	45	60,2	
Otto Baumann	"	7	45	11	30	3	45	60,2	
Gust. Dittrich	Leipzig	3	30	10	50	7	20	61,4	} Wegen strömenden Regen in Erlan aufgegeben u. vorher in Rochlitz 3 Std. aufgehalt.
Rob. Dittrich	"	3	30	10	50	7	20	61,4	
W. Roßberg	"	4		10	50	6	50	61,4	
nach Thräna (S.-A.)									
Rich. Hesse	Chursdorf	5	—	8	—	3	—	59,0	

Bekanntmachungen der Bezirke.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG

Bezirk Auerbach.

Erlaube mir zu der nächsten Sonntag, den 24. Septbr. cr. stattfindenden Bezirksversammlung nochmals aufmerksam zu machen. (Näheres siehe letzte Bundeszeitung.) Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 11²⁰ Bahnhof Auerbach. Ich bitte um vollzähliges Erscheinen, da eventuell der Klingenthaler Klub aufzunehmen ist und dazu Propaganda gemacht werden muß. Bernh. Kietz, Bez.-Vertr.

Bezirk Bautzen.

Bericht der 6 Stunden-Kontrolltour des Bezirkes. Es starteten 6 Rennfahrer, von denen 3 mit Erfolg durchs Ziel gingen. Maruschke, Bautzen, 5 Std. 51 Min.; Dürlich, Bautzen, 5 Std. 57 Min.; Dubsky, Döberschau, 5 Std. 57 Min. Die Schnitzeljagd, welche für den 17. September angesetzt war, ist wegen der aufgeweichten Wege und Felder verschoben worden und findet Sonntag, den 1. Oktober früh 8 Uhr auf Malsitzer Revier statt. Abfahrt früh 7 Uhr vom Hotel „Alberthof“. Sonntag, den 8. Oktober Bezirksfahrt nach dem „Kottmar“. Abfahrt früh 8 Uhr vom Hotel „Alberthof“. Treffpunkt mit den Weißberger Kameraden 1/2 10 Uhr in Löbau im „Krug zum grünen Kranze“ am Neumarkt.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Edmund Hampel, Bezirke-Fahrwart.

Bezirk Chemnitz.

Die nächste Bezirksversammlung findet am 1. Oktbr. in Leukersdorf beim Bundeswirt Herrn Hut statt. Abfahrt von Stadt Wien 3 Uhr. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten, da als nächste Versammlung die Jahresversammlung vorliegt.

Mit „All Heil“

Werner Borrmann, 1. Bez.-Schriftf.

Bezirk Dresden.

Sonntag, den 1. Oktober findet im Bundes-Hotel „Vier Jahreszeiten“ 3 Uhr nachmittags die Jahresversammlung statt und nicht wie die letzte Monatsversammlung beschlossen, da es ein besonderer Wunsch

unseres Bundespräsidenten des Herrn G. Baumann ist, unserer Hauptversammlung persönlich beizuwohnen. Es finden zu der Hauptversammlung sämtliche Neuwahlen des Gesamtvorstandes des Bezirkes statt. Es liegt im Interesse eines jeden Bezirksmitgliedes, daher mache sich ein jeder zur Pflicht, an diesem Tage zu erscheinen, um seine Stimme denjenigen Kameraden zu geben, welche aus sportlicher Erfahrung, Energie und Tüchtigkeit als Vorstandsmitglieder dem Bezirk vorstehen können, damit nicht Klagen und Nachwehen das ganze Jahr hindurch dem Bezirk nachklingen. Anträge der Bezirksmitglieder sind bis zur Versammlung nur schriftlich einzureichen. Nochmalige Einladung eines jeden Kameraden erfolgt nicht mehr, daher mache sich jeder zur Parole, Sonntag den 1. Oktober im Bundes-Hotel 3 Uhr nachm. bestimmt und pünktlich zu erscheinen.

Mit treusportlichem „All Heil“

Der Gesamtvorstand.

Emil Zobelt, 1. Bez.-Schriftführer.

Die nächste Monatsversammlung findet Donnerstag, den 28. September statt.

Der Gesamtvorstand.

Hierdurch geben wir uns die Ehre, allen werten Bundeskameraden, sowie Vereinen für ihr Erscheinen anlässlich des am 10. Septbr. cr. von uns veranstalteten Sommerfestes und Familien-Abend im Hotel Bellevue zu Blasewitz unseren verbindlichsten Dank auszusprechen. Trotzdem das Wetter etwas rau war, so hatten sich doch viele Kameraden mit Damen und Gästen eingefunden und wir können sagen daß die gute Harmonie vorherrschte, als bei den vorangegangenen Vergnügungen und jeder Kamerad seine Unterstützung dem Bezirk angedeihen ließ und dadurch zu einem guten Abschlusse führte. Der Bezirksvertreter Herr Wendrich nahm dabei die Gelegenheit die Preise für die Favoriten der 6 Stunden Kontrolltour auszuhändigen. Es erhielten der 2. Preis Herr Wendrich und Herr Schäfer; den 3. Preis Herr Zobelt und Herr Fleischmann, welche dankend und mit dem Motto: Dem Sport das Herz, dem Bund die Hand, all Ehr und Kraft dem Vaterland, annahmen.

Mit sportlichem „All Heil“

Der Gesamtvorstand.

Der Festausschuß.

1. A.: Emil Zobelt, 1. Bez.-Schriftführer.

Programm für das am 8. Oktbr. cr. im Etablissement Burgkeller Dresden stattfindende Große Herbstsportsfest des Bezirks Dresden vom S. R.-B., verbunden mit einer Preiswanderfahrt, offen für alle Vereine. Zu dieser Preiswanderfahrt wertet: 1. Die Mehrzahl der Mitglieder der ankommenden Vereine. 2. Die Zahl der zurückgelegten Kilometer. Ankunft bis 4 Uhr nachm. 3 Ehrenpreise. 2-4 Uhr Empfang der Vereine, welche an der Preiswanderfahrt teilnehmen. 3 bis 9 Uhr Konzert, Aufführung von Reigen und Vorträgen auf der Variété-Bühne, sowie sonstigen Belustigungen und Überraschungen im Garten. Langsamfahren: 3 Ehrenpreise. Hindernisfahren: 3 Ehrenpreise. 9 Uhr abends Preisverteilung. 4-12 Uhr Ball in den Sälen. Die Veranstaltungen sind offen für alle Vereine und Sportskameraden von Nah und Fern. Indem wir Ihnen im voraus genaue Stunden versprechen, sieht einer recht zahlreichen Beteiligung entgegen mit sportlichem „All Heil“
Bezirk Dresden d. S. R.-B.
Der Festausschuß.

I. A.: Emil Zobel, 1. Bez.-Schriftführer.

Bezirk Glauchau.

80. Bezirks-Versammlung am 17. Septbr. cr. im Gasthof Mülsental, Mülsen St. Niclas. Die von 24 Kameraden besuchte Versammlung wird vom 1. Bezirks-Vertreter unter Begrüßung der Anwesenden gegen 5 Uhr nachm. eröffnet. Nach Bekanntgabe und Erledigung der Eingänge kommen die von den Bundesmitgliedern Bauch und Finsterbusch in Niederlungwitz gegen die Verwaltung im Bezirk erhobenen Beschwerden zur Sprache. Nachdem die Kameraden durch Herrn Bezirks-Vertreter Krämer und Herrn Bezirks-Fahrgewalt Bäbler in sachlicher Weise über den Sachverhalt unterrichtet werden, und nach gründlichem Aufschluß über die Art und Weise, welche die betreffenden Bundesmitglieder einnehmen, werden die Beschwerden als unwahr auf das entschiedenste zurückgewiesen. Ferner werden dem Klub „Saxonia“ Mülsen St. Niclas die Ehrenzeichen und Ehrenurkunde überreicht. Dem Klub „Saxonia“ St. Niclas, sowie dem Klub „Radlerlust“ Niedermülsen für seine Erfolge beim Bundesfest wurde hierauf ein kräftiges All Heil entgegengebracht. Schließlich wurde die Abhaltung der nächsten Bezirks-Hauptversammlung am 22. Oktbr. cr., nachm. 1/2 4 Uhr im Lindenhof Glauchau einstimmig beschlossen. Herr Krämer bittet noch die Kameraden, die Anmeldung beim Bunde rechtzeitig zu bewirken und mit kurzer Ausführung der Unfall- und Haftversicherung wird die Sitzung nach Vorlesung und Genehmigung des Protokollbeschlusses gegen 6 Uhr geschlossen.

All Heil und Wiedersehen in Glauchau

Julius Krämer, 1. Bez.-Vertreter.
Max Walther, 1. Schriftführer.

Bezirk Kamenz.

Einladung.

Sonntag, den 1. Oktober von nachm. 3 Uhr an Herbstvergnügen im Bundes-Hotel „Stadt Dresden“. Nähere Bekanntgabe in der Bundeszeitung vom 9. Septbr. cr. Alle Bundeskameraden werden nochmals hierdurch eingeladen an dem Feste teilzunehmen. — Jahres-Hauptversammlung. Werte Bundeskameraden! Dienstag, den 3. Oktbr. cr. abends 1/2 9 Uhr findet unsere Bezirks-Jahreshauptversammlung statt. In welcher für das neue Geschäftsjahr die Neuwahlen der Bezirksvorstandschaft erfolgen. In dieser Versammlung werden wir die Ehre haben, unseren verehrten Bundesvorsitzenden Herrn Baumann begrüßen zu können. Es möchte dies Veranlassung sein, daß ein jeder Bundeskamerad in dieser Versammlung erscheint.

Mit Sportsgruß „All Heil“

Paul Mühlbach, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Leipzig.

Alle Zuschriften sind an den ersten Schriftführer Curt Hönig, Leipzig, Matthäikirchhof 9 III zu richten.

Bezirks-Hauptversammlung Freitag, den 6. Oktober, Abends 9 Uhr im Siebenmännerhaus, Bayrische Strasse 1. Das Erscheinen aller Bezirkskameraden unbedingt Pflicht.

Bezirks-Stiftungsfest Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest) im großen Theatersaale des „Hotel Stadt Nürnberg“. Gelegentlich dieses Festes findet ein Konkurrenz-Preis-Reigenfahren statt, und werden diejenigen Vereine, welche sich daran beteiligen wollen, gebeten, ihre Nennungen bis 10. Oktober beim 1. Schriftführer zu bewirken. Zur Verteilung kommen eine Ehren-Urkunde und 2 Diplome unter Glas und Rahmen. Nenngeld wird nicht erhoben.

„All Heil“

Curt Hönig, 1. Bez.-Schriftführer.

Fahrausschuß des Bezirks Leipzig vom S. R. B. Alle Zuschriften sind an den 1. Fahrgewalt, Paul Salzmänn, Leipzig, Humboldtstraße 15 zu richten. Am Sonntag, den 17. Septbr. cr. früh 7 Uhr starteten die Rennfahrer des Bezirks Leipzig vom S. R.-B. zur Distanz-Wanderfahrt über 100 km. Nennungen waren 24, von denen 3 nicht erschienen. Die Fahrer waren in Gruppen von 1-5 eingeteilt und wurden in Zwischenräumen von 5 zu 5 Min. abgelassen. Die 1. Gruppe startete 7 Uhr 15 Min. usw. Das Ergebnis dieses 100 km Rennens ist als ein sehr gutes zu bezeichnen, indem die Fahrer mit schlechteren Straßen und auch ziemlich starkem Wind zu kämpfen hatten. Das Ergebnis ist folgendes: Als 1. traf ein Hermann Pöhnitzsch in 3 Std. 12 Min.; als 2. traf ein Walter Lorenz in 3 Std. 30 Min.; als 3. traf ein Curt Schwarze in 3 Std. 32 Min. Die übrigen Fahrer trafen in der Zeit von 3 Std. 45 Min. bis 4 Std. 45 Min. ein. Oskar Stahl, Karl Otto, Gustav Dietrich, Paul Kunze, Robert Dietrich, Emil Kalepp, Otto Arnold, Hermann Warnstorff, Richard Metzner, Emil Kunz, Max Reischel, Friedrich Rudolph, Albert Schubert, Karl Klemann, Hans Haase. Die ersten 3 Fahrer erhalten: Herr Pöhnitzsch den 1. Preis für die Meisterschaft des Bezirks Leipzig im Straßenfahren über 100 km 1905/06, den 2. und 3. Preis Herr Lorenz und Schwarze Distanz-Wanderfahrt des Bezirks Leipzig über 100 km 1905/06. Die übrigen 18 Fahrer erhalten Erinnerungs-Medaillen für gute Leistungen im 100 km Straßenfahren 1905/06. Die Preisverteilung erfolgt zum Bezirks-Stiftungsfest am 31. Oktbr. cr. im Hotel Stadt Nürnberg.

Das vom Bezirk Leipzig des S. R. B. aus geschriebene Bahnwettfahren auf der Bahn des Vereins „Sportplatz“ findet nicht am 1. Oktober, sondern erst am 8. Oktober statt.

Mit sportlichem Gruß All Heil

Paul Salzmänn, 1. Bezirks-Fahrgewalt.

Möchte hiermit nochmals auf die Ausschreibung zum Bezirks-Herbstrennen am 1. Oktbr. cr. auf dem Sportplatz Leipzig-Lindenau hinweisen. Beginn Punkt 2 Uhr und bitte um recht zahlreiches sowie pünktliches Erscheinen. Der Nennungsschluß ist Montag den 25. September abends 7 Uhr. Am Sonnabend, den 23. Septbr. abends 9 Uhr findet im Eldorado, Pfaffendorferstraße eine Sitzung statt. Besprechungen über Herbst-Rennen. Lade hiermit alle lieben Sportskameraden, welche sich an diesem Rennen beteiligen, hiermit freundlichst ein.

Die Ausfahrt nach Frohburg am 24. Septbr. cr. findet nicht statt. — Die nächste Bezirksausfahrt Mittwoch, den 4. Oktbr. findet nicht nach Zöbiger, sondern nach Gaschwitz, Central-Halle statt. Unser lieber Bundeswirt Herr Fleck hat damals für die verregnete Ausfahrt große Unkosten gehabt und bitte hiermit herzlich um recht starke Beteiligung, um unseren lieben Kameraden zu entschädigen.

Paul Salzmänn, 1. Bezirks-Fahrgewalt.

Fritz Seifert, 2. Bezirks-Fahrgewalt.

Bezirk Leisnig-Döbeln.

Die Bezirks-Hauptversammlung findet nicht am 15., sondern am 1. Oktober nachmittags 3 Uhr im Gasthof Scheergrund bei Leisnig bei Kamerad G. Scholz statt, da am 15. Oktober der Bezirksvertreter-Tag in Leipzig stattfindet. Die geehrten Herren Bezirksmitglieder werden gebeten recht zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen, da, wie schon bekannt, die Neuwahlen vorzunehmen sind. Tagesordnung. 1. Bericht des Gesamt-Vorstandes. 2. Neuwahl desselben. 3. Verschiedenes.

Mit sportlichem Gruß All Heil

Gustav Tischendorf, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Oberes Vogtland.

Bei der am 10. September stattgefundenen Dauerfahrt zirka 65 km mit Vorgabe wurden folgende Resultate erzielt. I. Herr Max Schäffner, 3 Std. 4 Min., 10 Min. Vorgabe; II. Herr Otto Dölling, 3 Std. 4 Min., 3 Min. Vorgabe; III. Herr Ed. Lehmann, 3 Std. 22 Min., 20 Min. Vorgabe; IV. Herr Ed. Höpfner, 3 Std. 44 Min., 35 Min. Vorgabe; V. Herr Alb. Götz, 3 Std. 42 Min., 25 Min. Vorgabe; VI. Herr Paul Palasske, 3 Std. 40 Min., 20 Min. Vorgabe. Die beiden Malmänner Herr Karl Hums und Herr Alfr. Penzel erlitten, nachdem schon fast sämtliche Vorgaben aufgeholt waren, Reifen- resp. Raddefekt.

All Heil

R. Mönnig, Bezirks-Fahrgewalt.

Werte Bundeskameraden! Hierdurch gestatten wir uns Sie zu unserem am 24. Septbr. im „Schützenhaus Markneukirchen“ stattfindenden Bezirksfest ergehenst einzuladen.

Mit sportlichem All Heil

R. Mönnig, Bezirks-Fahrgewalt.

Bezirk Reichenbach.

Sonntag, den 24. Septbr. cr. findet nachm. 1/2 3 Uhr im Schettlerschen Gasthofe in Schönbach Bezirksversammlung statt, wozu alle Bundeskameraden höflichst einladet, nach der Versammlung genaue Unterhaltung (Freibier). Tagesordnung sehr wichtig. Auf nach Schönbach! All Heil

Ernst Junghahn, Bez.-Vertreter.

Bezirk Zittau.

Bezirks-Versammlung am 1. Septbr. cr. in Liske's Restaurant Zittau. 1/2 10 Uhr wird die Versammlung vom Bez.-Vertreter eröffnet und heißt derselbe die Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Bevor zur Tagesordnung gegangen wird, überbringt der Vorsitzende herzliche Grüße vom Bundestage in Zwickau. Hierauf wird zur Tagesordnung geschritten. Pkt. 1. Eingänge. Dieselben werden zur Kenntnis der Mitglieder gebracht und finden nach sachlicher Aussprache ihre Erledigung. Pkt. 2. Bericht des Vorsitzenden über das in Zwickau stattgefundenen Bundesfest. Herr Schönbach erläutert eingehend den Verlauf der Verhandlungen und werden die an ihn gerichteten Fragen sachgemäß erklärt. Ferner gibt der Vorsitzende noch bekannt, daß unser Bundesvorsitzender Herr G. Baumann anfang nächsten Monats dem Bezirk seinen Besuch abtatten will. Es wurde beschlossen, an dem Tage gleichzeitig die Bezirks-Versammlung abzuhalten und bitten wir hierzu um recht zahlreiches Erscheinen. Der Tag der Versammlung wird den Mitgliedern durch Postkarte rechtzeitig bekannt gegeben werden. — Am 10. Septbr. cr. veranstaltete der Bezirk auf der Rennbahn im Weinaupark ein öffentliches Rennen und sind die Ergebnisse folgende: No. 1. Neulingsfahren. 4000 m = 10 Runden. — 3 Ehrenpreise. Offen für Bezirksmitglieder, welche auf der Rennbahn noch keine Preise errungen haben. 1. Paul Dehne, Zittau, 7 Min. 55,2 Sek.; 2. Herm. Winkler, Grottau, 7 Min. 55,3 Sek.; 3. Hermann Rudolf, Zittau, 7 Min. 56 Sek. No. 2. Hauptfahren. 20000 m = 50 Runden. — 3 Bundes-Ehrenzeichen und 1 Ehrenpreis. Offen für alle Bezirksmitglieder. 1. Eugen Eckart, Zittau, 36 Min. 42,1 Sek.; 2. Gustav Ruchmayer, Zittau, 36 Min. 42,2 Sek.; 3. Emil Teubner, Katten, 39 Min. 12,2 Sek.; 4. Richard Perlich, Zittau, 39 Min. 12,3 Sek. No. 3. Seniorfahren. 4000 m = 10 Runden. — 3 Ehrenpreise. Offen für Bezirksmitglieder, welche das 35. Lebensjahr überschritten haben. 1. Br. Gottwald, Oybin, 7 Min. 57,2 Sek.; 2. Jos. Hoffmann, Katten, 7 Min. 57,3 Sek.; 3. Frz. Sommer, Grottau, 8 Min. 39 Sek. No. 4. Gästefahren. 4000 m = 10 Runden. — 3 Ehrenpreise. Offen für alle Fahrer, welche dem Bezirk nicht angehören. 1. Reinh. Wagner, Herwigsdorf, 6 Min. 57 Sek.; 2. Paul Braune, Großschönau, 6 Min. 57,4 Sek.; 3. Hugo Scheibe, Herwigsdorf, 6 Min. 58 Sek., sehr flott gefahren. No. 5. Mannschafts-

fahren. 10000 m = 25 Runden. — 3 Ehrenpreise. Offen für alle Vereine. Jeder Verein hat 3 Fahrer und 1 Ersatzmann zu stellen; der 3. Mann wird gewertet. 1. R.-V. Sturmvogel, Zittau, 18 Min. 40,4 Sek.; 2. R.-V. Herwigsdorf, 19 Min. 1 Sek.; 3. R.-V. Adler, Grottau, 19 Min. 32,2 Sek. No. 6. Langsamfahren. 100 m. 1 m Spurweite. Unter 4 Min. wird nicht gewertet. Offen für alle Fahrer. — 3 Ehrenpreise. 1. Hänisch, Spitzcunnersdorf, 6 Min. 41 Sek.; 2. Pollack, Kleinschönau, 6 Min. 38,2 Sek.; 3. Scheibe, Herwigsdorf, 5 Min. 20 Sek.

Mit sportlichem „All Heil“

Paul Grüllich, Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Sonntag, den 24. Septbr. cr. früh 7 Uhr findet Ausfahrt nach Reinsdorf über Pöhlau zu Kamerad E. Oeser statt. — Sonntag, den 1. Oktbr. cr. nachm. Punkt 4 Uhr wird im Restaurant „Schwanenschloß“ Zwickau die diesjährige Hauptversammlung abgehalten. Das Erscheinen aller Sportskameraden ist sehr erwünscht. Es wird noch ersucht, die Bundesbeiträge für 1906 beim Unterzeichneten oder beim Bezirks-Kassierer Paul Model möglichst bis Ende d. M. zu entrichten.

Mit „All Heil“

Ernst Grundmann, Vorsitzender.

Bekanntmachungen der Vereine.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG.

Bezirk Bautzen.

R.-Kl. „Rapid“ Bautzen, Ortsverein. Klublokal: Bundeshotel „Albertshof“. Schriftstücke usw. bittet man an den mitunterzeichneten 1. Vorsitzenden nach Bautzen-Seidau, unterm Schloß 35, zu richten. Jeden Mittwoch Abend gemütliche Zusammenkunft. Gäste sind freundlichst willkommen. Jeden Freitag Saalfahren. Monatsversammlung regelmäßig jeden 1. Mittwoch im Monat. — Achtung! Die nächste Monatsversammlung findet der Bezirkshauptversammlung wegen erst 8 Tage später, also am 11. Oktober d. J., statt. Zahlreiche Teilnahme wird erwartet.

„All Heil“

Der Vorstand.

A. Schweizer, 1. Vorsitzender.
R. Frenzel, 1. Schriftführer.

Bezirk Borna.

R.-Cl. „Germania“ Lobstädt. Unsere nächste Monatsversammlung findet Donnerstag, 5. Oktober, abends 8 Uhr im Klublokal „Stadt Altenburg“ statt. Am 7. Oktober Abendausfahrt nach Leipzig zum 11. Stiftungsfest des R.-V. „Wettin“; Abfahrzeit wird in obiger Versammlung noch besonders bekannt gegeben. (Anzug schwarz.) Bei ungünstiger Witterung per Bahn. Die Vorstandschaft bittet um eine zahlreiche Beteiligung, da der R.-V. „Wettin“ zu allen unsern Veranstaltungen niemals gefehlt hat.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

R. Ritter, 1. Vorsitzender.
W. Resch, 1. Schriftführer.

R.-V. Frohburg und Umgegend. Am Sonntag, den 10. September fand wie üblich unser diesjähriges Herbstfest, verbunden mit Ges. Korsofahrt, Konzert und Ball statt, wobei wir diesmal nicht unterlassen können, allen denen zu danken, die uns das Fest verschönern halfen und mit einem zahlreichen Besuche beehrten. Ganz besonders danken wir den lieben Kameraden vom R.-V. „Teutonia“ Leipzig, welche uns doch so zahlreich besuchten und uns den Corso besonders schön mit gestalteten. Wir grüßen daher nochmals alle mit sportlichem Gruß „All Heil“

Der Gesamtvorstand.

Oskar Ledig, 1. Vorsitzender.
Rob. Kupfer, 2. Vors. u. Schriftf.

Bezirk Dresden.

R.-V. „Frohe Fahrt“ Leuben b. Dresden. Bundesgasthof Leuben. Jeden Dienstag von 9 Uhr ab Reigenfahren. Jeden zweiten Sonnabend im Monat Versammlung, Gäste herzlich willkommen.

Mit sportlichem All Heil Der Gesamt-Vorstand.

Achtung!

Werte Bundeskameraden! Sonntag, den 24. September findet im Gasthof zu Dobritz b. Dr. großes Saalfest statt, bestehend in Konzert, Kunstfahren, Reigenfahren, Gabenverlosung und Ball, wozu wir alle Vereine und Kameraden der näheren und weiteren Umgebung hierdurch einladen und einem recht zahlreichen Besuch entgegensehen.

All Heil

Max Klopfer, Vorsitzender.
Arthur Bräunig, Schriftführer.

R.-V. „Adler“ Dresden-N. Vereinslokal und Briefadresse: Hubertushof, Großenhainerstraße. Jeden Dienstag geselliges Beisammensein und jeden 1. Dienstag im Monat Monatsversammlung, wozu alle Mitglieder um fleißigeren Besuch derselben ersucht werden. Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Max Thielemann, 1. Vorsitzender.

Arthur Rauschenbach, Schriftführer.

R.-Cl. „Schwalbe“ Radebeul-Dresden. Vereinslokal: Dresden-N., Erlenstraße 22, im Bundeslokal „Neustädter Reichelbräu“. Jeden Mittwoch Vereinsversammlung mit darauf folgender geselliger Zusammenkunft. Gäste herzlich willkommen.

Curt Grünberg, Schriftf.

R.-Cl. „Habicht“ Bundesverein Dresden-A., Ostbahnstr. 8. Jeden Dienstag gesellige Zusammenkunft. Jeden ersten Dienstag im Monat Monatsversammlung. Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

Bezirk Glauchau.

R.-Cl. „Möve“ Thurm. Hierdurch laden wir die geehrten Bundes- und Sportskameraden, sowie alle Radfahrervereine der engeren und weiteren Umgebung ein, sich am 8. Oktober 1905 im Mannschen Gasthofe stattfindenden Saalfest zu beteiligen. Dasselbe besteht aus Konkurrenz-Reigenfahren, Kunstfahren und Ball. Indem wir Sie

bitten, untenstehende Ausschreibung zu beachten, sehen wir einer recht zahlreichen Beteiligung entgegen.

Heil Sachsen Heil! Otto York, 1. Schriftführer.

Ausschreibung zum Konkurrenz-Reigenfahren. Offen für alle Radfahrervereine. Gefahren: wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Saalfläche: 11:10 m. Nenngeld: 3 Mk. pro Verein, Nenngelder: sind bis 30. September 1905 unter Beifügung des Nenngeldes an den 1. Vorsitzenden, Herrn Werkmeister Thümmler, Thurm einzusenden. Auslosung: 8. Oktober 1905 nachm. 3 Uhr im Meisterhause in Thurm. Preise: Wertvolle Ehrenpreise. Die Zahl der Preise richtet sich nach der Beteiligung. Preisgericht: wird gebildet aus Herren der Bezirke Glauchau, Zwickau und Pleißental.

Der Fahrausschuß
gez. Stephan, 1. Fahrwart.

Bezirk Leipzig.

Einzelfahrer-Vereinigung des S. R.-B., Bezirk Leipzig. Jeden Montag Abend Stammtisch im Goldenen Einhorn, Grimmischer Steinweg 15. Montag, 2. Oktober geschäftlicher Teil. Eingänge und Mitteilungen, Aufnahme neuer Mitglieder. Um recht zahlreichen Besuch der Montagabende wird gebeten. Gäste herzlich willkommen.

Dr. med. Schönherr, Vorsitzender.

R.-V. „Habicht“ Leipzig, E. V. Klublokal, Restaurant Moosdorf, Turnerstr. 5. Sitzung jeden Dienstag abends 9 Uhr. Sämtliche Zuschriften sind nach dem Klublokal, dringende jedoch an den Schriftführer Max Schlegel, Leipzig-Volkmarisdorf, Kirchstr. 29, zu richten. Tourenprogramme werden auf Wunsch gern zugesandt. Sonntag Vormittag 100 km Klubs-Straßen-Meisterschaft. Start früh 5 Uhr Klubheim. Nachmittags 6 Uhr Rekruten-Abschied im Saale des Restaurant Moosdorf, Turnerstr. 5. Gäste sind herzlich willkommen. Sonntag, den 1. Oktober Bezirks-Bahnrennen. Sonnabend, den 7. Stiftungsfest des R.-V. „Wettin“ im Hotel „Stadt Nürnberg“.

Mit sportlichem „All Heil“

Max Schlegel, Schriftführer.

R.-V. „Wettin“ Leipzig. Vereinslokal: Stadt Nürnberg, Bayrische Straße. Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat. In der 1/2-jähr. Generalversammlung wurde beschlossen, für nächstes Jahr Bundesverein des S. R.-B. zu bleiben. Neu aufgenommen wurde Herr Buchdruckereibesitzer Willy Sorge.

Werte Bundeskameraden! Hierdurch gestatten wir uns, auf die der heutigen Nummer beiliegende Einladung nebst Programm höflichst aufmerksam zu machen und bitten um recht zahlreiches Erscheinen. Programme können im Vorverkauf bezogen werden durch Herrn Rob. Weniger, Hohestr. 45, durch die Tageskasse in Stadt Nürnberg und durch Herrn Hugo Gummel, Johannisplatz 25 pt.

Mit sportlichem „All Heil“

E. Kunz, Schriftführer.

Bezirk Zwenkau.

R.-V. Prödel u. Umg. Achtung Sportskameraden! Wir geben uns die Ehre, alle werten Sports- und Bundeskameraden zu unserm am Sonntag, den 24. Septbr. cr. im Gasthof zum Dammhirsch in Zöbiger, stattfindenden 4. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Ball und Reigenfahren, ergebenst einzuladen. Anfang 5 Uhr. Wir haben alles irgend denkbare daran gesetzt, um unser Fest zu einem recht glanzvollen zu gestalten und unseren werten Gästen einen recht genußreichen und frohen Abend zu verschaffen. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, recht zahlreiche Gäste zu unserem Feste begrüßen zu können und glauben bestimmt, daß sich ein jeder in unseren Versprechungen nicht täuschen wird.

Mit sportlichem Gruß All Heil Otto Langschädel, Vors.

R.-V. Edelweiß zu Großbardau b. Grimma. Am 17. September feierte genannter Verein sein Sommerfest. Solches wurde durch einen Corso unter Beteiligung einer Anzahl Brudervereine von auswärts eingeleitet. Dieser Corso machte sich durch sein farbenprächtiges Bild, insbesondere aber durch die Mitwirkung einer großen Anzahl weißgekleideter junger Damen sehr hübsch. Während des stark besuchten Balles erfolgten die Glanznummern der sportlichen Veranstaltungen, in 3 exakt gefahrenen Reigen bestehend, welche alle Anwesende hoch befriedigte. Das Arrangement des Festes lag dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Guido Schlichter, ob, der es versteht, nicht nur solch eine Veranstaltung gut durchzuführen, sondern auch seinen Verein schneidig zu leiten. — Ihnen, Hebe Großbardauer Kameraden, besonders Herrn Schlichter, ein kräftiges „All Heil“ zu weiterer ersprießlicher sportlicher Tätigkeit.

R. S. in Leipzig.

R.-V. „Radlerlust“ Lauterbach b. Lausigk. Zu unserem Sonntag, den 24. September stattfindenden Preiskorso mit darauffolgendem

Konzerf, Ball und Reigenfahren laden wir die geehrten Sportkameraden und -Freunde ganz ergebenst ein. Der Preiskorso beginnt nachmittags 3 Uhr. Nenngeld wird nicht erhoben, 3 Preise an die siegenden Vereine kommen zur Verteilung. Gewertet wird nach den Satzungen des S. R.-B. Hoffend, daß Sie unsern jungen jungen Verein recht rege Unterstützung durch zahlreichen Besuch zu teil werden lassen, zeichnen mit sportlichem „All Heil“ Radlerlust Lauterbach. Schubert, Vorsitzender.

R.-V. „Concordia“, Sitz Hôtel „Eldorado“ Pfaffendorferstr. 4, Versammlung jeden Freitag abends 9 Uhr, veranstaltet Sonntag, den 24. September, nachmittags 3 Uhr seine Meisterschaft über die kurze Strecke auf dem Leipziger Sportplatze. Rennen I. Meisterschaftsfahren mit Punktwertung. 2 Vorläufe, 1 Hoffnungslauf je über 1000 m, 3 Endläufe über 1000 m, 1500 m, 2000 m. Verteidiger: Karl Otto. Dem Ersten Meisterschaftsmedaille und dauernden Titel; dem Zweiten und Dritten je ein künstlerisch ausgeführtes Ehrendiplom. Rennen II. Fahren um den Ehnertpreis über 2000 m. Eventuell Vorläufe. Dem Zweiten und Dritten je einen wertvollen Ehrenpreis. Offen für die in diesem Jahre Nichtplacierten. Rennen III. Fahren um den vom Mitglied Claus gestifteten wertvollen Ehrenpreis über 1000 m. Offen für die an diesem Tage Nichtplacierten. Rennen IV. Fahren um den vom Mitglied Roßberg gestifteten Ehrenpreis über 1000 m. Offen für die an diesem Tage Nichtplacierten. — Sonntag, den 1. Oktober. Anlässlich der Bezirksrennen. Meisterschaftsfahren über die lange Strecke

20 km mit Führung. Dem Ersten Meisterschaftsmedaille und dauernden Titel; dem Zweiten und Dritten je ein künstlerisch ausgeführtes Ehrendiplom. Außerdem dem Sieger Rekordmedaille, wenn er die vorjährige Zeit 20 km 32 Min. 7 $\frac{1}{2}$ Sek., gefahren von dem Verteidiger Curt Schwarze, unterbietet. Als Führung sind nur durch Muskelkraft bewegte Ein- oder Mehrsitzer gestattet. Die einzelnen Konkurrenten haben einen gegenseitigen Abstand von mindestens 5 m zu halten. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Curt Schwarze, I. Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

R.-V. Ortsverein Wanderer Zwickau. Sitz Restaurant a la Aschinger. Generalversammlung den 6. September 1905. Neuwahlen: 1. Vorsitzender Herr Max Pfaff, 2. Herr Arthur Kramer, 1. Schriftführer Herr Paul Seidel, 2. Herr Alfred Geimen, 1. Fahrwart Herr Herm. Ritter, 2. Herr Eugen Krauß, Kassierer Herr Moritz Pfaff, Beisitzer die Herren H. Aschenborn, Th. Steinbrück, P. Helmrich und Müller. Neuangemeldet und aufgenommen wurden folgende Herren: Dr. Thierfelder, Bufe und Grundmann aus Zwickau, Sorge aus Leipzig. Nach den verschiedenen Berichten bringt die Versammlung den betreffenden Herren den Dank und dreifaches All Heil aus.

Mit sportlichem Gruß

Max Pfaff, 1. Vors.

Paul Seidel, 1. Schriftf.

Rundschau.

Industrie.

Brescia Automobilwoche. Das anlässlich der Brescia-Woche alljährlich stattfindende Motorradrennen um den von der Gazetta dello Sport gestifteten Pokal, welches über eine Strecke von 1000 km führt und in 4 Etappen gefahren werden muß, hat mit einem großartigen Erfolg für unsere deutsche Motorrad-Industrie geendet. Es beteiligte sich an der Fahrt eine große Anzahl erster Firmen, von welchen jede eine Mannschaft von drei Fahrern ins Feld zu stellen hatte. Jede dieser Mannschaften mußte nicht nur am Ziel selbst, sondern auch am Ende jeder Etappe geschlossen eintreffen und durfte nur tourenmäßig ausgerüstete Maschinen, deren Wechsel während der Fahrt nicht gestattet war, verwenden. Es war dadurch unmöglich gemacht, daß ein einzelner Fahrer vielleicht auf einer besonders präparierten Maschine das Rennen an sich bringen konnte und eben da zeigte es sich im besten Licht, was unsere deutschen Motorräder im Wettstreit mit den ausländischen zu leisten vermögen. Die **Neckarsulmer Fahrradwerke, A.-G., Neckarsulm**, stellten drei Fahrer mit drei absolut regulären Tourenmaschinen von 3 HP, wie sie jeden Tag an ihre Kundschaft zum Versand kommen, ins Feld und erzielten damit ein Resultat, welches in der Tat einzig dasteht. Die Neckarsulmer Mannschaft durchfuhr die ganze Strecke von 1000 km geschlossen und kam trotz teilweise sehr schlechter Straße ohne Motordefekt als erste Gruppe am Ziel in Brescia an. Diese hervorragende Leistung läßt die Neckarsulmer Fabrikate wiederum im glänzendsten Lichte erscheinen und sie bildet einen wirklich würdigen Abschluß der großen Reihe von diesjährigen Erfolgen der Neckarsulmer Motorräder. Für den Umstand, daß die Neckarsulmer Fahrradwerke trotz dieser unerreichten Leistung nur den zweiten Preis erhielten, dürfte folgender den Werken von einem italienischen Freunde zugewandener Brief die genügende Erklärung geben:

Milano, den 10. September 1905.

Titl. Neckarsulmer Fahrradwerke, Neckarsulm.

Unter Kreuzband übersenden wir Ihnen eine Kopie der hiesigen Sportszeitung, aus welcher Sie die Klassifikation des 1000 km Motorrennens ersehen werden.

Wie wir voraussahen, wurde der erste Preis der hiesigen Firma Stucchi zuerkannt, obgleich dieselbe viel schlechter abgeschnitten hat als wir und viele andere und obwohl dieselbe bei der Konsumprobe in dem Moment erwischte wurde, wo sie mit Benzin gefüllte Ölbehälter in voller Fahrt in den Benzinbehälter entleerte.

Diese und viele andere Umstände haben trotzdem der Gerechtigkeit nicht ihren Verlauf nehmen lassen können und müssen Sie sich schon wohl oder übel mit dem zweiten Preis, der immer noch sehr ehrenvoll ist, begnügen.

Das große Publikum ist von der Ungerechtigkeit der Klassifikation überzeugt.

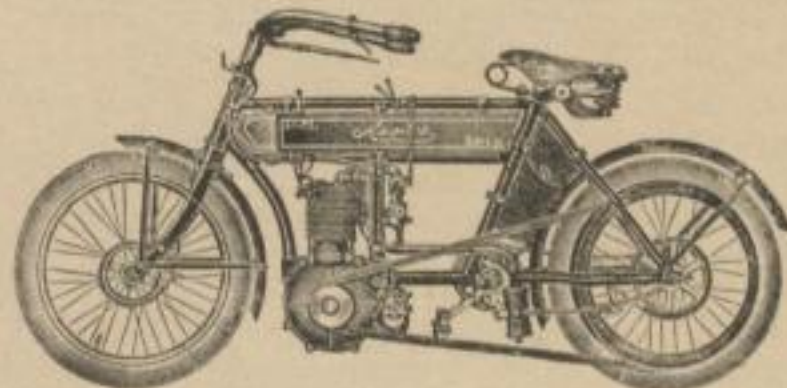
Die Zedel sind noch viel schlechter dabei weggekommen und zwar wurde diesen infolge irrtümlichen oder absicht-

lichen Versehens die Poulie beim Abfahren nicht gestempelt und erhielten sie die 4. Qualifikation, während sie sicher nach N S U die besten Tempos geschlagen haben.

Hochachtungsvoll

N. N.

Das Magnet-Motorzweirad. Die Motorenfabrik Magnet, G. m. b. H., Berlin-Neu-Weißensee, ist bekanntlich auch zum Bau von Motorrädern übergegangen und hat sich gleich in den ersten Wettfahrten als erfolgreiche Konkurrentin erwiesen. Das zeigt vor allen Dingen jüngst die 242 km-Rundfahrt um Berlin, die bei strömendem Regen und schlechtesten, vollständig durchweichten Straßen stattfand. Hierbei startete u. a. ein 3 $\frac{1}{4}$ PS Einzylinder-Motorrad „Magnet“ und dieses eine Rad vollendete die Fahrt in ca. 6 Stunden, womit es den zweiten Preis in seiner Klasse belegte, damit gleichzeitig den Sieger der Klasse schwerer Zweizylinder-Motoren noch um einige Minuten schlagend. Das Modell 1906 dieser Marke, welches wir unseren Lesern heute im Bilde vorführen, zeichnet sich durch äußerste Stabilität, zweckdienliche und übersicht-



liche Anordnung des ganzen Mechanismus und langgestreckte, niedrige Bauart vorteilhaft aus. Zur Konstruktion bemerken wir des Näheren: Die Motoren-Zylinder mit Ventilgehäuse bilden ein Gussstück und sind mit besonders breiten Kühlrippen versehen. Die Kurbelwelle ruht in prima harten Bronze-Lagern. Das Gehäuse ist besonders groß gehalten, die beiden Schwungräder sind im Gehäuse gelagert und von entsprechender Größe, wodurch völlig stoßfreier Gang erzielt wird. Das Einlaß-Ventil ist mechanisch gesteuert, wodurch die regelmäßige Funktion desselben, auch bei veröltem Einlaßventil, gesichert ist. Die magnet-elektrische Abreib-Zündung ist vermöge ihrer übersichtlichen Konstruktion besonders für den Gebrauch des Laien geeignet. Der Magnet-Apparat resp. Induktor befindet sich hinten am Motorgehäuse und ist so gegen Beschädigung und Verschmutzen besonders geschützt. Der Induktor wird durch vier eingekapselte Zahnräder vom Motor aus angetrieben und dienen die beiden mittleren gleichzeitig dazu, Einlaß- und Auspuff-Ventil mechanisch zu steuern. Der Strom wird durch ein Kabel vom Induktor zum Zündstift geleitet, der in dem außen am Zylinder-Kopf durch zwei Schrauben befestigten Zündflansch angeordnet ist. Zündungen erfolgen sofort bei Inbetriebnahme des Motors und zwar derart, daß ein auf dem Kolben befindlicher Nocken den im

Zündflansch angeordneten Zündhebel von dem metallischen Zündstift abhebt, resp. abreißt und dadurch das Überspringen des Funkens und die Entzündung des Gasgemisches bewirkt. Der besondere Vorzug der magnet-elektrischen Abreiß-Zündung (Lichtbogen-Zündung) liegt darin, daß der Funke sehr heiß und kräftig ist, wodurch es ermöglicht ist, die mechanische Früh- und Spätzündung ganz in Fortfall zu bringen und die Regulierung der Geschwindigkeit ausschließlich mittelst Drosselung des Gasgemisches zu bewirken, da der Funke der Abreißzündung (im Gegensatz zur Kerzenzündung) selbst zur Entzündung des kleinsten Quantums von Gasgemisch kräftig, resp. heiß genug ist. Man kann daher auch mit voller Berechtigung von einer bei der Abreißzündung vorhandenen automatischen Früh- und Spätzündung sprechen, da bei keiner Tourenzahl des Motors, also starker Drosselung des Gasgemisches der Funke, resp. Lichtbogen, entsprechend schwächer ist, und so das Gemisch etwas später zur Explosion resp. Verbrennung bringt, während bei größerer Tourenzahl, also entsprechend geringerer Drosselung der Funke resp. Lichtbogen entsprechend kräftiger resp. heißer ist und daher auch als Gasgemisch etwas früher zur Entzündung bringt. In richtiger Erkenntnis dieser besonderen Eigenschaften, resp. Vorzüge der magnet-elektrischen Abreiß-Zündung gehen in neuerer Zeit führende Automobil-Fabriken, wie Daimler, Panhard & Levassor und andere, mehr und mehr dazu über, ihre Gebrauchswagen so auszustatten, daß die Regulierung der Geschwindigkeiten lediglich durch Drosselung des Gasgemisches erfolgt. Soll der Motor also schnell gehen, so wird ihm viel explosives Gemisch zugeführt, für geringe Arbeitsleistung wenig, dabei ist der Motor von vornherein auf den günstigsten Zündzeitpunkt eingestellt und arbeitet derselbe daher jederzeit mit dem geringst möglichen Benzinverbrauch. Der Vergasser ist bewährter Konstruktion (Spritzvergaser) mit Regulierung für Luftzutritt resp. Gasgemisch und Drosselung versehen, die vermittelt zweier Hebel betätigt wird. Das Benzin wird vor dem Zutritt zum Vergaser durch ein Drahtnetz und einen kleinen Filter geleitet, der das Eindringen von Staub und Schmutzteilen in den Vergaser wirksam verhindert. Der Schalldämpfer des Magnet-Motorrades ist besonders sorgfältig konstruiert und auf Grund langjähriger Erfahrung so vervollkommen, dass der Motor fast geräuschlos arbeitet. Auch liefert die Firma ihre Motorräder mit bewährter Leerlaufvorrichtung, sowie als Neuheit mit Handankurbelvorrichtung (D. R. G.-M.), worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

Die **Corona-Fahrradwerke** und Metallindustrie A.-G., Brandenburg a. H., sind nunmehr auch zum Bau von Motorwagen übergegangen, deren Leistungen allseitig mit den größten Erwartungen entgegengesehen wird.

Wir erhalten soeben die Mitteilung, daß die **Metzeler Automobil Pneumatik** in Lüttich auf der Weltausstellung mit der höchsten Auszeichnung: Diplôme d'honneur bedacht wurden. Es dürfte noch in aller Erinnerung sein, wie vorzüglich die Auto-Pneumatik bei der Herkommerkonkurrenz 1905 abgeschnitten haben und welche außergewöhnlich günstige Beurteilung dies Fabrikat bei dieser Gelegenheit erfahren hat. Aber nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande finden Metzeler Pneumatik die wohlverdiente Anerkennung, wie die Ehrung in Lüttich beweist.

In Amerika, wo mehr als irgendwo Automobilrennen über lange Zeitdistanzen abgehalten werden, hat der **Continental-Pneumatik** einen neuen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Nicht weniger als sechs Tage, 15 Stunden und 24 Minuten nahm eine Dauer-Ohnehalt-Fahrt in Anspruch, bei der Moskovics in Long Branch auf einem mit 4 Personen bemannten 24 HP Frayer Miller Wagen auf einer Rundstrecke von 20 Meilen insgesamt 3202 Meilen auf Continental-Pneumatik zurücklegte, ohne auch nur den geringsten Reifenschaden zu haben. Diese Zahlen führen eine beredte Sprache und beweisen wieder einmal, daß der Continental-Pneumatik die zuverlässigste Bereifung namentlich über lange Strecken ist. — Bei dem gleichen Automobil-Meeting fand auch eine Reifen-Prüfungsfahrt über eine Strecke von 1800 Meilen statt, an der sich 8 verschiedene Reifenfabrikate beteiligten. Continental schnitt auch in dieser Probe glänzend ab und hatte nicht einen Defekt zu verzeichnen.

Die **Fernfahrt Köln-Breslau** hat in weitesten Kreisen des Radsportes ein ganz außerordentliches Interesse erregt, handelte es sich doch um eine Veranstaltung, bei welcher

nicht nur die Ausdauer und Kraft der einzelnen Fahrer erprobt wurden, sondern auch die Güte des Fahrrades und der Pneumatik eine ganz wesentliche Rolle spielten. Auf dem glatten Zement der Rennbahnen werden zwar große Geschwindigkeiten erzielt, jedoch von einer Beanspruchung, speziell der Pneumatik, wie auf den Chausseen und Straßen kann da keine Rede sein. Es muß daher besonders anerkannt werden, daß der **Excelsior-Pneumatik** sich in ganz hervorragender Weise bewährt hat, indem der Sieger, Herr O. G., die ganze Strecke von 983 km auf Excelsior-Pneumatic ohne den geringsten Reifendefekt zurücklegen konnte und sich auf diese Weise den ersten Platz gesichert hat. Man kann der Hannoverschen Gummi-Kamm-Co., A.-G., Hannover-Limmer, welche den Excelsior-Pneumatik fabriziert, zu diesem unvergleichlichen Erfolge gratulieren und nur wünschen, daß ihren Pneumatik immer neue Freunde und Anhänger zugeführt werden.

Sport.

Die **Eröffnung** der neuen Radrennbahn Berlin-Steglitz brachte einen überlegenen Sieg der Marke „Brennabor.“ Das erste Stundenrennen gewinnt der Berliner Demke, vor Günther, Robl und Schmitter und legte 81,290 km auf seinem Brennabor-Rade in 1 Stunde zurück. Das kleine Hauptfahren sah Bader als Sieger, Zweiter Scheuermann, ebenfalls auf Brennabor. — In Dresden siegte im 50 km Rennen Gliedermann auf Brennabor. Den großen Steherpreis von Krefeld erringt Willy Pongs auf Brennabor. — Techner reißt in Wien den Sieg im Vorgabefahren und im Tandemfahren an sich, auf Brennabor. — Die größte sportliche Veranstaltung des D. R. B., die große Radfernfahrt Köln-Breslau endete mit einem großartigen Erfolg der Marke „Brennabor.“ In der überraschend kurzen Zeit von nur 53 Std. 47 Min. durchfuhr der Erste, Herr O. G., Mitglied des Berliner R.-V. „Zugvogel“ auf seinem Brennabor-Rade die 983 km lange Strecke ohne Maschinenwechsel. Die Bewältigung dieser langen Tour, welche größtenteils durch bergiges Terrain führte, stellte an die Widerstandsfähigkeit der Maschine besonders große Anforderungen und ist das Resultat dieses Rennens für die Haltbarkeit und den leichten Lauf der Brennabor-Räder der beste Beweis.

Sieg über Sieg der Marke „Brennabor.“ Den „Großen Preis von Zehlendorf“, 100 km Rennen, gewann Anton Huber, vor dem mehrfachen Weltmeister Walthour und dem schnellen Kölner Günther, auf Brennabor. Das Hauptfahren sah Wegener als Sieger, zweiter Stol, dritter Krause. Im Prämienfahren siegte ebenfalls Wegener, mit Stol als Zweiter, auf Brennabor. — In Treptow errang im 50 km Rennen Br. Demke den 1. Preis, Zweiter wurde Piet Dickentmann, beide auf Brennabor. Bruno Salzmann führte in Nürnberg im „Großen Norispreis“ sein Brennabor-Rad zu neuem Siege, während Moeder in der „Meisterschaft von Süddeutschland“ auf Brennabor als Erster das Band passierte. Das Prämienfahren sah G. Freudenberg mit seinem Brennabor-Rad als Sieger. — In Breslau-Morgenau endete R. Scheuermann im Hauptfahren auf „Brennabor“ als Sieger. Nur auf den vorzüglichen und leichtlaufenden „Brennabor-Rädern“ sind solche Erfolge möglich.

R.-V. Frohburg u. U. Bei der gelegentlich des diesjährigen Stiftungsfestes genannten Vereins am Vormittag stattfindenden Kontrolltour starteten 8 Mann und wurde die Strecke von 38,5 km in der kürzesten Zeit (2 Stunden) von Herrn Karl Götzler zurückgelegt. Die übrigen Sportskameraden folgten mit wenig Abstand und Zeitunterschied. Man konnte die Leistung eine sehr gute nennen, da die Fahrt infolge des ungünstigen Windes sehr erschwert war.

Praktische Winke.

Radfahrer eßt Obst. Daß es nachteilig ist, bei Radtouren den unausbleiblichen Durst durch alkoholische Getränke zu stillen, ist allbekannt. Auch das in vielen Gegenden sehr bevorzugte Radlergetränk, Braumbier mit Zitrone und Zucker ist trotz seiner unleugbar erfrischenden Eigenschaft durchaus nicht immer zu empfehlen. In der Regel wird dieses wohlschmeckende und leichte Gebräu in größeren Mengen konsumiert und wirkt dann erschlaffend. Viel besser eignet sich zu Erfrischungen auf Radtouren das Obst. Die in den frischen Früchten enthaltenen Säuren sind

es bekanntlich, die durststillend wirken. Daher kommt es auch, daß säuerliche Früchte angenehmer sind als sehr süße. Zur Zeit der Weintrauben sei es nun jedem Radler dringend empfohlen, durch ganz systematischen Obstgenuß bei den Radtouren seinem Körper die Wohltat einer Obstkur zuteil werden zu lassen. Gerade beim Radeln, wenn die Blutzirkulation stark angeregt ist, wirkt der Obstgenuß doppelt wohltätig. Statt der sonst beliebten belegten Butterbrote und des Glases Milch oder auch Bier versuche man einmal eine Portion Trauben oder auch anderes Obst, Pflaumen, Birnen, Äpfel zu genießen. Wenn das Obst frisch vom Baume gepflückt ist, braucht es nicht geschält oder gewaschen zu werden. Man kaut recht langsam, indem man stets ein Stückchen Brot oder Semmel zwischendurch nimmt. Die direkte wohltätige Wirkung auf die Verdauung wird jeder empfinden, die indirekte, blutreinigende und alle Organe, besonders Nieren und Leber, entlastende, macht sich nach einiger Zeit sehr deutlich bemerkbar. Freilich muß der Obstgenuß ganz regelmäßig geschehen; setzt man einen Tag mit dem Radeln aus, so unterlasse man das Obstessen ja nicht. Man beginnt mit einem kleinen Teller voll Obst und vergrößert allmählich die Portion so lange als man kein Unbehagen verspürt. Es ist merkwürdig, welche Obstmengen nach einigen Wochen der Magen sehr wohl verträgt. Kommt man von der Radtour nach Hause, so darf man freilich keine großen Mengen Bier in sich hineingießen, weil dies sehr unangenehme Folgen haben könnte. Es wird indessen auch keine starke Neigung dazu vorhanden sein, da der wirkliche Durst durch den Obstgenuß aufs ausgiebigste gelöscht ist. Besonders für etwas korpulente Radler und ganz besonders auch für Radlerinnen ist eine solche Obst-Radelkur sehr zu empfehlen, da sie auch eine Gewichtsverminderung bewirken kann. Ein Versuch wird jeden Radler und jede Radlerin zur begeisterten Anhängerin des Obstgenußes machen.

Defekte Radschläuche mit Zuckerwasser zu behandeln. In verschiedenen Blättern finden wir ein neues Mittel zur Behandlung der Radschläuche. Wir haben dasselbe zwar noch nicht erprobt, mögen es die Sportgenossen prüfen, deren Pneumatiks den Winter nicht gut überstanden haben. Nützt es nichts, so schadet es einem Luftschlauch, der einmal porös ist, auch nichts: Ist der Schlauch des Fahrrades verletzt oder porös, so löse man einen Eierbecher voll Staubzucker in Wasser auf, entferne dann das Ventil und spritze die Auflösung mit einer kleinen Glasspritze ein, wodurch der Reifen wieder luftdicht wird. Nach 10 bis 20 Kilometern Fahrt wird man erst den vollen Erfolg sehen, da bis dahin die Auflösung durch das Rotieren des Rades auf den ganzen Schlauch verteilt wurde. Ein Radfahrer fuhr 14 Monate ohne aufzupumpen mit einem derartig präparierten Schlauche.

Literatur.

Ratgeber für Rad- und Motorfahrer 1905. Das Heft ist die 6. Auflage der Broschüre „Vorteile, Errungenschaften und Begünstigungen“ (Verbandsgasthöfe, Verbandsreparaturwerkstätten, Benzinstationen) des Verbandes zur Wahrung der Interessen bayerischer Rad- und Motorfahrer, e. V. (Bayerischer Rad- und Motorfahrer-Verband).

München und Umgebung. Herausgegeben vom Verband zur Wahrung der Interessen bayerischer Rad- und Motorfahrer, e. V. (Bayerischer Rad- und Motorfahrer-Verband).

Ausstellungen.

Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern etc. Leipzig 1905. Das Königl. Sächs. Ministerium des Innern hat für diejenigen Kraftfahrzeuge und Kraftfahräder, die zu der obenbenannten, vom 6.—15. Oktober stattfindenden Ausstellung zu Ausstellungszwecken nach Leipzig gesandt sind, auf die Dauer vom 2.—20. Oktober cr. die Befreiung von den Paragraphen 3, 7 und letzter Absatz 10 der Ministerialverordnung vom 3. April 1901 enthaltenen Bestimmungen erteilt. Hiernach können diese Kraftfahrzeuge in der Zeit vom 2.—20. Oktober d. J. ohne vorherige polizeiliche Prüfung auf den Straßen Leipzigs und Umgebung dann verkehren,

wenn sie mit einem Schild mit der Aufschrift „Ausstellungswagen“ und der Nummer der Wagenliste versehen sind. Vorschriftsmäßige Schilder sind in der Geschäftsstelle Krystall-Palast erhältlich. Herr Oberbürgermeister, Justizrat Dr. Tröndlin wird in Vertretung der Stadt Leipzig ebenfalls der Eröffnung am 6. Oktober beiwohnen, was in Rücksicht auf die am 7. Oktober stattfindende Einweihung des neuen Rathauses eine große Interessenahme seitens des Stadtoberhaupts für die Fortentwicklung dieser Leipziger Spezial-Ausstellungen und für motorisch angetriebene Gefährte bekundet.

Der Eröffnung der Leipziger Motorfahrzeug- etc. Ausstellung im Krystall-Palast am Freitag, den 6. Oktober wird in Vertretung des hohen Protektors, S. M. des Königs Friedrich August, Seine Exzellenz der Ministerpräsident, Herr von Metzsch, beiwohnen. S. M. der König wird der Ausstellung, die in den unteren und oberen Räumen voll besetzt ist, am Sonnabend, den 7. Oktober vormittags, bevor Allerhöchstderselbe sich zur Eröffnung des neuen Leipziger Rathauses begibt, einen Besuch abstatten. Absperrungsmaßregeln innerhalb der Ausstellung unterbleiben auf besonderen Wunsch des Königs, sodaß dem Publikum auch während der Anwesenheit Seiner Majestät in der Ausstellung der Zutritt gestattet ist.

Vermischtes.

Über das Nervensystem der Radrennfahrer hat jüngst Dr. Auerbach interessante Untersuchungen veröffentlicht, die er an einer größeren Anzahl Radrennfahrer vornahm. Diese „Kilometerfresser“ legten Touren von 300—350 Kilometer zurück und gelangten unmittelbar nach dem Rennen zur Untersuchung, ein erheblicher Teil würde einige Zeit nach dem Rennen nochmals geprüft. Die Untersuchung erstreckte sich auf die Beschaffenheit der Pupillen, Gehstörungen und sonstige Muskelstörungen, sowie auf Störungen in der Empfindungssphäre. Über Schwindel hatte keiner der Untersuchten zu klagen, dagegen aber manche über Empfindungsstörungen an Händen und Füßen, welche sich als ein Gefühl von Taubsein zu erkennen geben. 75 Prozent aller Untersuchten wiesen ein lebhaftes Zittern der Finger auf, was seine Erklärung in der gewaltigen Arbeitsleistung der Arme beim Renn-tempo findet. Das Zittern verschwand aber meist bereits am anderen Tage wieder, ebenso die schmerzhaften Krampfgefühle an den Oberschenkeln. Das bemerkenswerteste Ergebnis der Untersuchungen war jedoch der Nachweis der Herabsetzung oder des Erlöschens der Kniescheibenreflexe bei 25 Prozent der Untersuchten, was als Zeichen der Ermüdung oder Überanstrengung zu betrachten ist. Nach einigen Tagen stellten sich aber auch diese Sehnenreflexe wieder ein.

Eine für Radfahrer nicht uninteressante Entscheidung fällt das Gericht gegen den 36 Jahre alten Malergehilfen Ernst Emil Berndt, der vom Gemeindevorstand zu Loschwitz mit einer Strafverfügung über 10 Mk. Geldstrafe bedacht worden war, weil er am 10. Juni gegen Mitternacht, von Hosterwitz kommend, das von ihm gefahrene Zweirad nicht vorschriftsmäßig beleuchtet haben sollte. Hiergegen beantragte er gerichtliche Entscheidung. B.s Laterne hatte sich an dem Tage vom Rade losgelöst, und er sah sich gezwungen, die brennende Laterne während der Fahrt in der Hand zu halten. Als B. nach Loschwitz kam, hielt ihm ein Schutzmann an. Nach dessen Ansicht hätte B., als sich ein Defekt an seiner Laterne eingestellt hatte, sein Rad schieben sollen. Er präsentierte dem Radfahrer eine Strafquittung über 1 Mk., die letzterer, im Bewußtsein, keinen Verstoß begangen zu haben, zu entrichten ablehnte. Das Rad zu schieben, hielt er sich nicht für verpflichtet. Das Gericht spricht den Beschuldigten frei und betont, daß nach der betreffenden Ministerialverordnung die Hauptsache sei, daß das Rad genügend beleuchtet ist. Hier komme hinzu, daß der Beschuldigte auf der Fahrt an seinem Rade einen Schaden erlitten, daß er aber alles getan habe, was er hatte tun können, um den ministeriellen Vorschriften nachzukommen. Auch das könne aus der Verordnung nicht als feststehende Bestimmung herausgelesen werden, daß beide Hände während der Fahrt unausgesetzt die Lenkstange halten müßten; auch in diesem Punkte sei die Hauptsache, daß das Rad sicher gelenkt werde. Dresden Nachrichten.

Rätsel-Ecke.

Für die richtige Lösung des nachstehenden Rätsels ist ein Preis zur Verfügung gestellt, welcher unter den eintretenden Lösungen zur Verlosung gebracht wird.

10	5	9	3	2	12	8
13	3	6	4	4	6	3
14	10	5	6	3	6	3
5	6	3	13	9	3	7
12	7	7	12	2	9	3
5	12	11	9	3	7	5
10	9	1	6	4	4	6

Werden die hier eingetragenen Zahlen durch die entsprechenden Buchstaben ersetzt, so nennen die wagerechten Reihen: 1) eine russische Universität, 2) einen bekannten

Alpenpaß, 3) einen deutschen Literaturhistoriker, 4) einen deutschen Philosophen, 5) einen böhmischen König, 6) einen berühmten englischen Karikaturzeichner und 7) eine französische Besetzung in Südamerika. — Ist alles gefunden, so erscheint an den durch fetten Druck bezeichneten Stellen die Bestätigung der Richtigkeit.

Die Lösung des Rätsels in voriger Nummer:

Es ist zu streichen die 23 viermal,
" 45 siebenmal,
" 76 sechsmal.

Es gingen 27 richtige Lösungen ein. Die Auslosung des Preises — eine englische Fußluftpumpe — erfolgte in der Zahlstelle. Den Preis erhielt Herr Bundeskamerad E. Pollmer, Colditz (Nr. 10554).

Briefkasten.

R.-V. Adler, Dresden-N. Ein Brief von Radebeul nach Leipzig kostet 10 Pfg. Porto. Sie haben mich also meuchlings um 15 Pfg. gebracht. Wollen Sie, bitte, diesen Betrag von vereinswegen im Hubertushof deponieren, ich komme zu Michaelis in die Trachenberge, undd a kann ichs ab — holen. Inzwischen Prosit! D. S.

Herren Hammer und Assmann, Berlin. Für freundliche Kartengröße dankt herzlichst Wilhelm Vogt.

Ein Sommerüberzieher wurde am Sonntag, den 17. September 1905 in Leipzig in einer Droschke I. Güte, auf dem Wege nach dem Sportplatz liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben unter Angabe der gehaltenen Auslagen nach Zwickau, Moritzgrabenweg 4 p. zu senden.

Ohne Noten (nach dem Gehör)

Klavier spielen lernen

durch Selbstunterricht nach der Aufsehen erregenden, phänomenalen Methode **A. Joskhena**. Einfachstes und klarstes System der Gegenwart, das Klavierspiel in kürzester Zeit mit geringer Mühe und **ohne Notenkenntnis** zu erlernen. **Kein mechanisches, sinnloses Abspielen von Notestreifen**. Glänzende Anerkennungen. Nur einmalige Anschaffung. **Keine** weiteren Ausgaben. Ausführliche **Prospekte gratis** und franko; Preis komplett 5,20 M., Nachnahme 5,35 M.

Zu beziehen durch

A. Hanke's Musikverlag
Berlin-Rixdorf, Fuldastr. 9.

Achtung!

Durch äußerst günstige Abschlüsse so auffallend billige Preise.

Jägertabak hochf. Aroma, 10 Pfd. Kolln nur Mk. **3.75**.

Zigaretten ff. 1000 Stck. nur Mk. **3.80**.

Zigarren vorzügl. Qualität, 5 Pfg. Zigarre, 1000 Stck. nur Mk. **13.—** etc.

gegen Einsendung des Betrages (auch Marken), Nachnahme 30 Pf. mehr. **Auch beste Gelegenheit für Händler.**

Martin Classen, Hamburg 3, Zeughausmarkt 45.

J. Müller, Lucka b. Leipzig

Frei für Sportfeste.

Neu: Tempo hoch und seitwärts Sprünge über den ganzen Saal (ev. Bühne). Immer noch ohne Konkurrenz ist meine Attraktionsnummer: Ein Abenteuer am Nil (2 Personen). Pracht-Ausstattung und Reklame-Material J. M. 3 sende ab.

B. POLACK

Waltershausen

i. Thür



SUPERIOR

Bester Pneumatik

für

Automobile, Fahrräder, Motorzweiräder.

Massivreifen, D. R.-P. 152037.

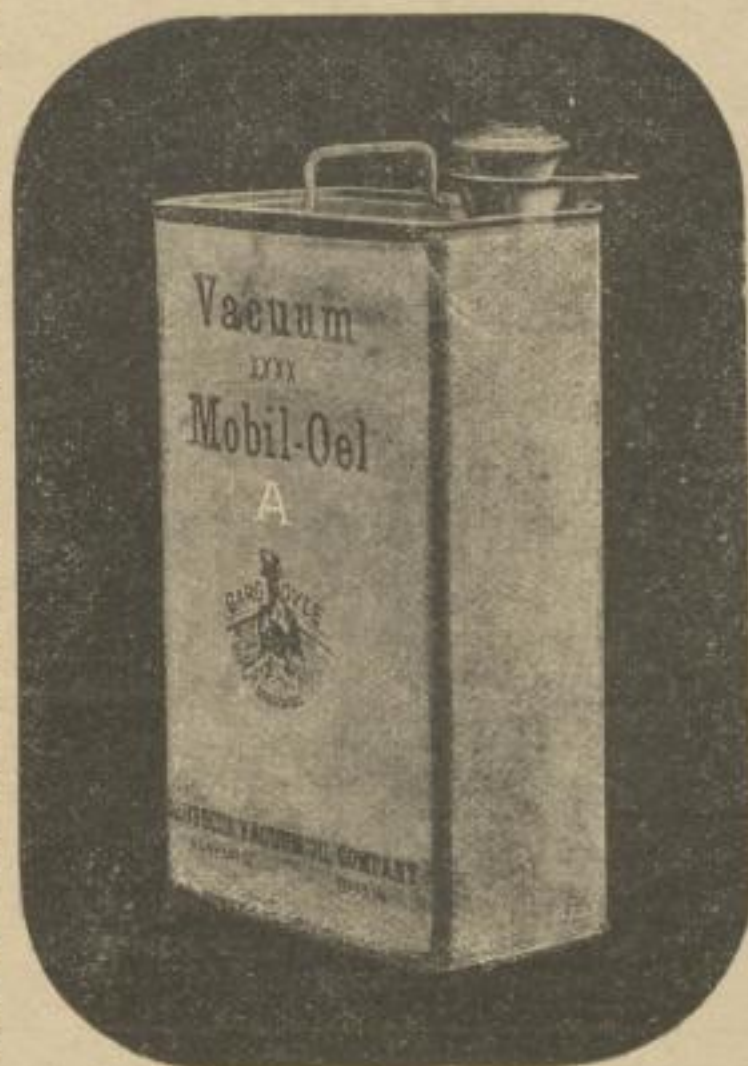
Motorradgummi - Keilriemen, ges. gesch.



EOLE, der Luftschlauch der Zukunft, ohne Ventil

Fabrikat von unübertroffener Güte und Haltbarkeit.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.



Mit unserer Hilfe erzielte Rekords!

Kesselberg-Rennen			
1. Preis	Hieronymus	Mercedes	120 HP.
2. Preis	Adam Opel	Opel Darracq	85 HP.
Forstenrieder-Rennen			
1. Preis	Werner	Mercedes	100 HP.
2. Preis	Wagner	Opel Darracq	85 HP.
Herkomer Tourenfahrt			
1. Preis	Edgar Ladenburg	Mercedes	40 HP.
2. Preis	Hermann Weingand	Mercedes	40 HP.
3. Preis	Willy Pöge	Mercedes	60 HP.

Man gebraucht:

- Vacuum X Mobilöl D: für Dampfwagen und Wagen mit überhitztem Dampf.
- Vacuum XX Mobilöl C: für Getriebe und Differentiale aller Typen.
- Vacuum XXX Mobilöl B: für Motorzweiräder, sowie luftgekühlte Motore und wassergekühlte Eincylinder.
- Vacuum XXXX Mobilöl A: für mehrcylindrige wassergekühlte Explosionsmotore, sowie für die Lager elektrischer Motorwagen.
- Vacuum-Marine-Motor-Öl: für Motorboote.
- Vacuum-Mobil-Fett: für alle mit consistentem Fett zu schmieren den Lager.
- Vacuum-Graphit-Fett: das beste Schmiermittel für Ketten.

Deutsche Vacuum Oil Company.
Hamburg. Berlin.

Sieg über Sieg **BRENNABOR.**

der Marke

Zehlendorf,
den 17. Sept. 1905

Großer Preis von Zehlendorf (Dauerrennen über 100 Kilometer)
 Erster: Anton Huber auf **Brennabor** vor Walthour und Günther

Hauptfahren
 Erster: Br. Wegener auf **Brennabor**
 Zweiter: J. Stol auf **Brennabor**
 Dritter: Fr. Krause auf **Brennabor**

Berlin-Treptow,
den 17. Sept. 1905

Prämienfahren
 Erster: Br. Wegener auf **Brennabor**
 Zweiter: J. Stol auf **Brennabor**

Nürnberg,
den 17. Sept. 1905

50 Kilometer-Rennen
 Erster: Bruno Demke auf **Brennabor**
 Zweiter: Piet Dickentmann auf **Brennabor**

Großer Noris-Preis
 Erster: Bruno Salzmänn auf **Brennabor**
 (Stunden-Rennen)

Meisterschaft von Süddeutschland (1 Kilometer)
 Erster: Erich Möder auf **Brennabor**

Breslau-Morgenau,
den 17. Sept. 1905

Prämienfahren
 Erster: G. Freudenberg auf **Brennabor**

Hauptfahren
 Erster: R. Scheuermann auf **Brennabor**

Nur auf den vorzüglichen und leichtlaufenden

Brennabor-Rädern

sind solche Erfolge möglich.

Jahrespreis
1 Feld 36 mal:
Eine 1/64 Seite 18 Mk.
" 1/32 " 35 "
" 1/16 " 52 "
" 1/8 " 70 "
vorausbezahlbar.

Adress-Tafel

Wo kaufe ich ein?

Wo kehre ich ein?

Kleinster Raum:
Eine 1/64 Seite.
Größter Raum:
Eine 1/8 Seite.
Eintritt kann zu jeder
Zeit erfolgen.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg

Herzogl. Sächs. Kunststickeranstalt

Radfahrer-Banner und -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.

100fache Anerkennungen.

Offerten franko.

Gegr.
1857



Bundes-Mützen, à Mk. 2,25
in Atlas " " 3,—
in bester Ausführung, sowie An-
fertigung aller Arten Sport-Mützen
empfiehlt

Heinrich Padberg

Mützenmacher

Dresden-N., Louisenstr. 70.
B. M. 8932.

Motorriemen

aus fast dehnfreiem Leder
in Bezug auf Haltbarkeit
und Leistungsfähigkeit un-
erreicht fertigt

E. Klinge, Dresden-A. 31.

Jagdweg 14/16.



Die besten Vereinsabzeichen
Ehren- & Festabzeichen
Medaillen, Fahnnägel jeder Art
fabriciert
die GRAVIR- & EMAILIR-ANSTALT
WILH. HELBIG, Leipzig, Burgstr. 22

10
Jahre

Lieferant
des
S.-R.-B.
Tel. 7621.



Emaillé - Abzeichen
Ehren- und Festzeichen,
— Bannnägel etc. —
fertigt sauber
Otto Riedel
Zwickau I.

Arthur Solmitz

Köln 78.

Keinen Pneumatik fortwerfen!
Versuchen Sie bitte
"AUTO-HEIL"
Anerkannt bester Gummikitt der
Gegenwart.

Verlangen Sie meinen
Katalog über Neuheiten
der Automobil- u.
Motorrad-
branche



Bund-Mützen . . . à Mk. 2,25

Herren-Garderobe nach Maß.

Spezialität: **Radfahrer - Anzüge**

empfiehlt **Rich. Voigt, Leipzig, Promenadenstr. 11, p.**

Deutschland! Vergiß deine Helden nicht!

8. Geldlotterie

für das

Völkerschlacht-
DENKMAL.

Ziehung vom 14.—18. Nov. 1905
15 222 Geldgewinne: Mark

258 500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100 000

Prämie und Hauptgewinne:

75 000

25 000

10 000

Die beste 3 Marklotterie. Die meisten Gewinne.

Porto u. Liste 30 Pf., em-
pfehlen auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund

Leipzig 320, Blücherstr. 11
und alle besseren Loggeschäfte.

Gasthof Scheergrund

Post Klosterbuch

Allen Bundeskameraden, welche
das herrliche Muldental besuchen,
empfehle ich mein neu übernom-
menes Etablissement.

Hochachtungsvoll

Gustav Scholz, früher Albertstr. 6.

Becker's bürgerl. Bierhaus.

Bundeskameraden bestens
empfohlen. Görlitz, Jacobstr. 29.

Theater-Maskengarderobe

u. Kostüme zum Reigenfahren
verleiht billigst

A. Kitzing, B.-M., Leipzig,
Kurprinzstraße 22.

Leutzsch Schwarzer Jäger Konzert- und Ball-Etablissement

Inh.: **Ernst Diecke, B.-W.**
empfiehlt seine Lokalitäten allen
Sportkameraden zum gef. Besuch.

Hotel Stadt Nürnberg LEIPZIG (am Bayrischen Bahnhof)

Bes.: **Gebrüder Reimann.**

Bundeshotel des S. R.-B.

Stammtische der Vereine: **Wanderer und Wettin.**

- ℥ Hotel — Restaurant
- ℥ Wintergarten
- ℥ Konzertgarten
- ℥ Theater und Ballsäle
- ℥ Konzert und Variété.
- ℥ Jeden Mittwoch:
- ℥ **Familien-Konzert**
- ℥ mit darauffolgendem Ball.

Goldener Anker, Möckern

b. Leipzig
empfiehlt sein

Konzert- und Ball-Etablissement

den geehrten Sportkameraden.
Klub-Lokal des Radfahrervereins
zu Möckern.

Fran verw. **Hamel,**
Bundeswirtin.

Neu!

Schützenhof-Restaurant

Neu!

Obstwein-Schänke.

Obst- und Beeren-Weine, Moste, fertige Bowlen.
Mittagstisch. — ff. Biere.

Gesellschaftszimmer, Billard, Piano. Raum für 50 Räder.

Mitglied **Carl Starke, Leipzig, Felixstraße 3.**

Fernsprecher 10373.

Sehenswürdigkeit im Lokal.

Schützenhaus Wechselburg

gern besuchter Ausflugsort.

Bernhard Sittner

Bundeswirt.

Gasthof Schießgraben

Kötzschwitz b. Gaschwitz

empfiehlt den geehrten Radfahrern
seinen Konzert u. Ballsaal, großen
schattigen Garten für Sommerfeste

geeignet. Vereinen stelle Saal gratis
zur Verfügung. Für Küche und
Keller ist bestens gesorgt. Großer
Reparaturkasten vorhanden.

G. Hahn, Bundeswirt.

Etablissement Wiener Café u. Konditorei

Leipzig-Reudnitz, Dresdnerstraße 70

vis à vis der Kirche.

Ausschank der Obst- und Beeren-
weine, alkoholfrei. Moste u. fertige
Bowlen. Angenehmer Aufenthalt
für Radfahrer. Raum für 50 Räder.

Moritz Heckel, Bundeswirt.

Bischofswerda i. S.

Gasthof Goldener Löwe

Bautzner Chaussee.

Empfehle den geehrten Rad-
fahrern meine schönen Lokalitäten
mit Veranda und Garten zu recht
zahlreichem Besuch. Gute Speisen
und Getränke.

Otto Mieth, Bundes-Mitglied.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Absender: Wilh. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3.

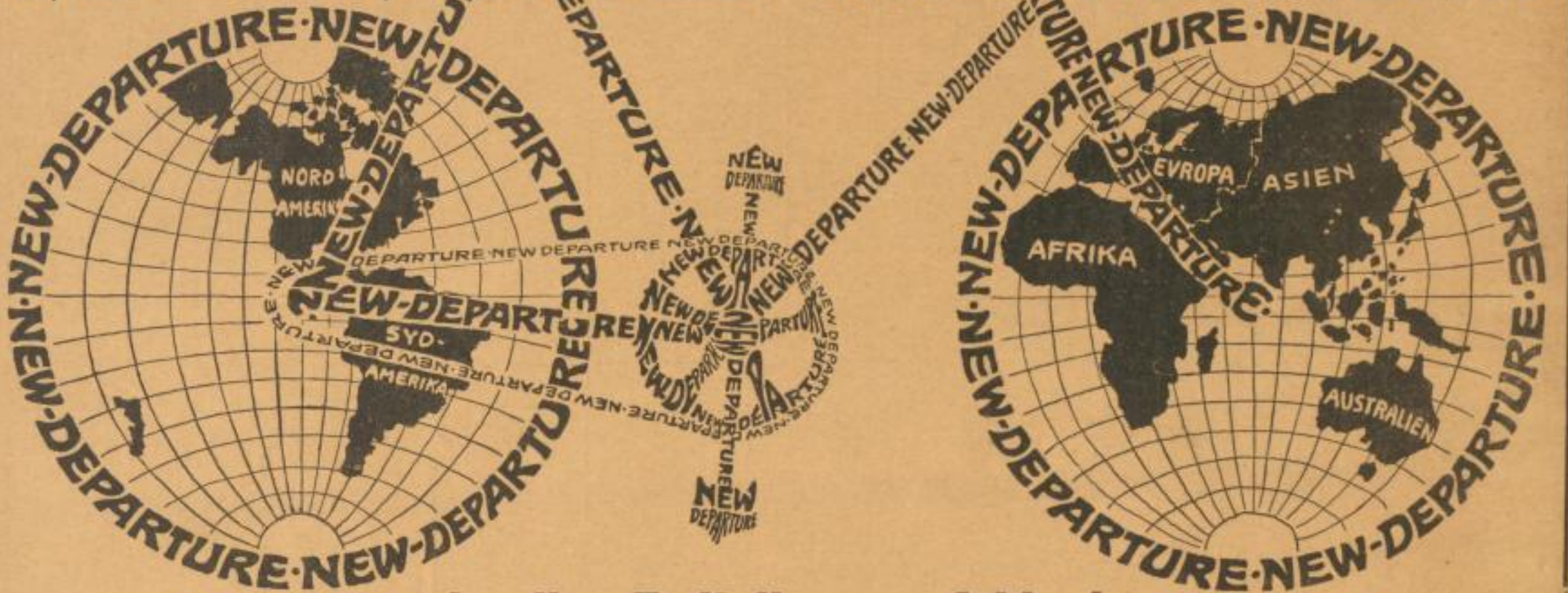
New-Departure

Freilauf-Bremsnabe

wird von



1,500,000 RADFAHRER



in allen Erdteilen empfohlen!

Nur in den besten deutschen Fahrrädern zu beziehen! © Alleinvertrieb für Deutschland: Romain Talbot, Berlin C.

Verantwortl. Schriftföhrer: Hermann R. Böhm, Leipzig, Eisenw. 11